

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 82.

Donnerstag den 6. April

1882.

Specialität: Hemden nach Maass

unter Garantie.

Julius Heymann,

32 Langgasse 32 im „Adler“.

6484

Ausverkauf

der beiden

Schuh-Lager von F. Herzog,

Langgasse 31 & 32,

wegen Geschäfts-Verlegung

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

6818

In meinem Verlage erschien soeben:

Die Bauunterhaltung in Haus & Hof.

Handbuch zum Beurtheilen und Veranschlagen von
Ren- und Reparatur-Arbeiten an Wohn- und
Wirthschaftsgebäuden,

von

E. Hilgers, Königl. Bauinspector.

Preis eleg. cart. Mk. 2. 80.

Da der größte Theil der gewöhnlich vor-
kommenden Bauunterhaltungsarbeiten von den
Hausbesitzern selbst, also in den meisten Fällen
von Nicht-Technikern besorgt wird, so hat
der Verfasser bei der Abfassung des Buches
auf diese speziell Rücksicht genommen und
dasselbe nach Inhalt und Form so eingerichtet,
daß jeder Laie das Handbuch mit Vortheil
wird benutzen können.

91

Edm. Rodrian's Hofbuchhandlung.

Gänsefedern 1. Qual. und prima Daunen vom Lande
billig zu verk. Näh. im Laden Mauritiusplatz 7. 3879

Sämmtliche Schulbücher.

Buchhandlung von

Jurany & Hensel.

(C. Hensel.)

83

Gegründet 1852.

Schmuckfedern werden täglich gewaschen,
gefärbt und gefranst zu den
billigsten Preisen. J. Quirein, 8010
7 H. Burgstraße 7, vis-à-vis dem „Cölnischen Hof“.

Zu Confirmations-Geschenken

ganz besonders geeignet, empfehle mein reiches
Lager in Elfenbeinwaaren.

Karl Moumalle, Elfenbeinschnitzer,
Webergasse 8.

8409

Eine leichte Federrolle zu kaufen gesucht.
Näheres Expedition. 8373

Gartenstühle, sehr dauerhaft, sind zu verkaufen Taunusstr. 34. 8385

Ein Kastenofen zu verkaufen Rheinstraße 20, 2 Tr. 8369

F. Jacob, Friedrichstraße 32, repariert während der Feiertage Gas- u. Wasserleitungen.

Ein brauner Wallach, als Reit- und Wagenpferd gegangen, billig zu verkaufen Oranienstraße 15. 8428

Nach Erbenheim! Herrn Vorländer die besten Glückwünsche zum heutigen Tage!
H. B.

Verloren, gefunden etc.

Ein armes Dienstmädchen verlor am Dienstag Abend von dem Ende der Albrechtstraße bis in die Moritzstraße 10 Mark in Gold. Gegen gute Belohn. abzug. Albrechtstraße 37, II. 8378

Verloren wurde

Ende letzter Woche, wahrscheinlich in der Umgegend der griech. Kapelle, ein kleines, braunes Leder-Etui, Blenden für photogr. Objective enthält. Abzug. geg. Belohn. Adolphstr. 4, 1 Tr. 8416

Immobilien, Capitalien etc.

Ein neu erbautes Wohnhaus, zweistöckig, $\frac{1}{2}$ Stunde von Wiesbaden, an einer Bahnstation, mit $1\frac{1}{2}$ Morgen großem, umzäuntem Gemüse- und Biergarten, großem Teich, frischem Wasser, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 8393

6000 Mark zu 4 % für längere Zeit von einem pünktlichen Rinszahler baldigst gesucht. Offerten unter C. B. 69 an die Expedition d. Bl. erbeten. 8455

8000 Mk. sofort und 6-8000 Mk., auch getheilt, sind per 1. Juli auszuleihen durch

Adolph Seelgen in Sonnenberg. 8422
(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Geprüfte Krankenpflegerin, früher Schwester im rothen Kreuz, empfiehlt

sich im Massiren, nassen Abreibungen, Nachtwachen, Blutegel- und Schröpfköpfe-Setzen. Näh. bei D. Hagelstange, Häfnergasse 19, II. Etage. 11

Eine mit der Spitzen- und Weißwaaren-Branche gut bewanderte Verkäuferin, bis jetzt in feineren Geschäften thätig, sucht anderweit Stelle. Offerten unter A. Z. 70 an die Exped. d. Bl. erbeten. 8398

Eine Frau f. Monatsstelle. Näh. Mauergasse 8, Dachl. 8388

Eine gutbürgerliche Köchin, Alleinmädchen, Hotel- und feine Hausmädchen, sowie 4 Kinderfrauen suchen Stellen durch

Dörner's Bureau, Häfnergasse 21. 8420

Ein starkes Mädchen, mit mehrjähr. Zeugn. und zu jeder Arbeit willig, f. Stelle. Näh. Webergasse 45, 1 Tr. 8431

Ein kräftiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle für gleich oder bald. Näheres Emserstraße 23. 8427

Ein kräftiges Mädchen vom Lande sucht baldigst Stelle für Küchen- und Hausarbeit. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Näheres Meßgergasse 21, 2 Stiegen hoch. 8424

Ein gebildetes Mädchen mit den besten Zeugnissen, welches kochen, nähen und bügeln kann, sucht Stelle. Näheres Häfnergasse 5, 2 St. 8438

Ein gewandtes Zimmermädchen mit 6jähr. Zeugnissen sucht passende Stelle d. das Bur „Germania“, Häfnergasse 5. 8438

Ein bescheidenes, anständiges Zimmermädchen, welches als solches in ausm. Privat-Hotels thätig war und gut empf. ist, sucht z. sof. Eintritt Stelle d. Ritter's Bur., Webergasse 15. 8448

Eine feinsbürgerliche Köchin, welche Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 2 St. 8438

Ein starkes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht zum 15. April oder 1. Mai Stelle. Näheres große Burgstraße 13, 2 Stiegen hoch. 8408

Eine jüngere Weißzeugbeschließerin, 1 Büffetfräulein, 1 nette deutsche Bonne, sowie mehrere Ladenfräulein suchen Stellen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 8438

Ein anständ. Mädchen, das gutbürgerlich kochen und bügeln kann, sucht gleich oder später Stelle. N. Marktstraße 3, Dachl. 8415

Eine gewandte, junge Kellnerin sucht Stelle durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 8438

Einfache, starke Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, sowie Kinderfrauen empfiehlt Ritter's Bureau. 8448

Ein braves Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle. Näh. Marktstraße 11, 3. Stod. 8412

Mehrere Mädchen für alle Arbeit suchen Stellen. Näheres Häfnergasse 5. 8438

Diener, Kutsher, Hausburgen etc. empf. Ritter's Bureau.

Personen, die gesucht werden:

Buchmacherin gesucht Langgasse 8 im Erdoben. 8429

Eine ordentliche Monatsfrau sofort gesucht Adolphstraße 37, 3. St. 8397

Ein einfaches Mädchen, welches der bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen, sowie waschen und bügeln kann, wird zum 15. April als Mädchen allein in eine kleine Familie gesucht. Näh. Rheinstraße 70, Parterre. 8410

Restaurations-Köchin zum 10. bis 15. d. Mts. in Jahresstelle gesucht durch

Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 15. 8448

Gesucht ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gut bürgerlich kochen kann, alle Hausarbeiten verrichtet und waschen kann. Näh. Oranienstraße 12 Vormittags von 10-1 Uhr. 8413

Büffetmädchen von auswärts ges. d. Ritter's Bureau. 8448

Gesucht wird für Mitte April ein reinliches Mädchen, das die Hausarbeit versteht und gut bürgerlich kochen kann. Näh. Friedrichstraße 33, Part. 8396

Ein junges Mädchen zu Kindern ges. Dogheimstr. 18. 8411

Eine gesunde Amme sofort gesucht. Näh. Exped. 8419

Gesucht ein feines Herrschaftshausmädchen, welches sein nähen, bügeln und serviren kann, durch Ritter's Bureau. 8448

Für ein Colonialwaaren-Geschäft wird eine Haushälterin gesekten Alters gesucht, welche neben Besorgung der Küche auch zeitweise im Geschäfte mit thätig ist. Offerten erbeten unter Z. S. 738 an die Expedition d. Bl. 8439

Ein braves, zu jeder Arbeit williges Mädchen wird sofort gesucht Langgasse 50. 8450

Eine in der f. Küche erfahrene Haushälterin mit g. Zeugnissen gesucht durch Frau Böttger, Taunusstraße 49. 8433

Kaffeeköchinnen f. d. Saison ges. d. Ritter's Bureau. 8448

Mädchen, welche gute Zeugnisse besitzen, werden stets placirt durch Wintermeyer, Häfnergasse 15. 8440

Ein kräftiger Hausburgen mit guten Zeugnissen gesucht. Jacob Ringel Bwe. II. Burgstraße 2. 8405

Ein braver Bursche von 16 Jahren wird gesucht. Näh. Steingasse 22. 8403

Gesucht mehrere jüngere Köche, 1 Diener (Gärtner), 1 Restaurationskellner, Köchinnen, 1 Mädchen zu einer Dame, ein Schweizer (ledig), 1 gesektes Kinderfrauen und Mädchen für allein d. das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 8438

Hausburgen von auswärts für ein Speisereigeschäft gesucht. Meldung von 9-10 Uhr Vormittags in

Ritter's Bureau, Webergasse 15. 8448

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)



Kunstvolle Gleichstellung hoher Schulter und Hüfte ohne Polsterung und ohne Stahlstäbe, eine leichte, keinen Druck noch Wärme ausübende, dauerhafte Wölbung, die die schwächere Seite schützt und so ausgleicht, daß der Fehler dem schärfsten Auge verborgen bleibt, mit und ohne Corset zu tragen. — Empfohlen von mediz. Autoritäten als eine ebenso wohlthätige wie zweckentsprechende Erfindung und wird nur nach von mir genommenem Maasse gefertigt.

Sprechstunden von 10—12 und 2—4 Uhr am Montag den 10. April c.

Pauline Müller aus Augsburg,
3. B. in Wiesbaden im Hotel „Einhorn“.

31

(opt. 14/4.)



Filz-, Seiden- & Strohhüte
in grösster Auswahl,
extra leichte **Incrayables-**
Filz-Hüte,

Herren-Hüte in Wolle-
Filz von Mk. 2.25 anfang.,

Herren-Hüte in
Haar-Filz v. M. 4.70 anfang.,

Seiden-Hüte von
M. 4 anfangend,

Knaben-Stroh-
Hüte von 45 Pf. anfang.,

empfehlte

P. Peaucellier,
24 Marktstrasse 24.

8371

Zu bevorstehenden Feiertagen

bringe meine **Conditorei** in empfehlende Erinnerung. Bestellungen auf **Torten, Kuchen, Stollen** etc. werden gut und geschmackvoll ausgeführt.

8361

Hochachtungsvoll

H. Born, Langgasse 5.

Für die Fast-Feiertage

empfehle meine **acht italienischen Gemüse- und Suppen-**
nudeln, Macaroni, getr. Bismen, schöne Orangen, Blumen-
kohl, Artischocken, Kopfsalat und frische Erbsen.

8402

Giovanni Mattio, Italiano,
Goldgasse 5.

Cigurren

aus fn. Havana-Tabak von 7 Mk. 50 Pfg. an empfiehlt in
großer Auswahl

J. C. Roth, Langgasse 31 8425

Zur Beachtung.

Zur Laufe dieser Woche lade einen Waggon feines, durch-
sichtiges **Porzellan** I. Qualität aus.

Durch diese Bezugsart ist es mir möglich, alle Gebrauchs-
Gegenstände für Wirtshäuser und jede Privatfamilie billig abzugeben.

8423

Hochachtungsvoll

M. Stillger, Säuerergasse 16.

Eine Sendung



Zuchthühner



eingetroffen bei

8449 **Ign. Diekmann,** Goldgasse 5.

Eine neue, überpolsterte Garnitur mit **Fantasie-**
stoff ist wegen **Mangel an Raum** für 250 Mark zu
verkauft 6 Röderstraße 6, Hinterhaus.

8379

Herr Prediger Kiefer aus Tera

wird heute **Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr** und morgen
(**Charfreitag**) **Morgens 9 1/2** und **Abends 8 Uhr**
im Locale der Baptisten-Gemeinde **Emserstraße 18** Vor-
träge halten, wozu freundlichst eingeladen wird.

Freier Zutritt für Jedermann.

8394

Die

amtliche Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt

und

chemische Versuchsstation für den Mainkreis

(30 Schwalbacherstraße 30)

ist täglich von 9—5 Uhr für Jedermann zur Entgegennahme
von Aufträgen geöffnet.

8386

Der Director: **Dr. Schmitt.**

Die Eröffnung meiner Ausstellung in

Pariser Modell-Hüten

beehre ich mich anzuzeigen.

V. Leopold-Emmelhainz,

8437

32 Wilhelmstraße 32.

Mein Geschäfts-Lokal

befindet sich von heute ab

untere Webergasse 17.

A. Opitz

(Inhaber: **Carl Földner**),**Hof-Rüschner.**

8426

Thür- und Geschäftshilder,
Schellengriffe

in Porzellan mit schönster Schrift,

Thürschoner in Krystall und Porzellan

liefert zu billigsten Preisen

Osw. Beisiegel, Porzellan- & Glas-Lager,
8374 Kirchgasse 42, nahe der Langgasse.

Hiermit zeige meine **Oster-Ausstellung** an und
lade zum Besuche ganz ergebenst ein. Täglich frische **Biscuits**.

8380

H. Born, Langgasse 5.

das M.
4762

Unser Lager

ist jetzt mit allen

Neuheiten für Frühjahr und Sommer

auf das **Grossartigste** ausgestattet.

Gebrüder Reifenberg,

21 Langgasse 21.

WIESBADEN:

21 Langgasse 21.

FRANKFURT A. M.:

37 Zeil 37.

8029



Uhren-Handlung von Gustav Walch,

45 Langgasse. Uhrmacher, Langgasse 45.

Reichhaltigstes Lager aller Arten Taschenuhren, Pendules, Regulateurs, Rahmen-
uhren, Becker-, Nacht-, Ripp-, Kuckuck-, Küchen- und Reise-Uhren.



Kamin-Garnituren.

Taschenuhren der renommirten Fabrik von **Patek, Philippe & Comp.** in Genf.

Niederlage von Taschenuhren der Internationalen Watch-Company.

Größte Auswahl in feinen Taschenuhren für Damen und Herren.

Atelier für Reparaturen.

8376

Uhrketten in Metall und Seide.

Reelle, feste Preise!

Garantie!

Goldene Staats-Medaille für gewerbliche Leistungen. Berlin 1879.

Preismedaillen:
London 1862.
Paris 1867.

Fortsehritts-Medaille Wien 1873.

W. SPINDLER,

ETABLISSEMENT FÜR FÄRBEREI UND REINIGUNG
von Herren- und Damen-Garderoben,
Berlin C., Wallstrasse 11-13 und Spindlersfeld bei Cöpenick.
Annahmestelle in Wiesbaden bei Ang. Weygandt, 8 Langgasse 8.

Preismedaillen:
München 1876.
Philadelphia 1876.

8298

Kleider- und Mäntel-Knöpfe,

das Neueste, in größter Auswahl empfiehlt
Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Gartenbau-Verein.

Des Charfreitags wegen wird die Versammlung auf
Freitag den 14. cr. verschoben. Der Vorstand. 121

Offenbacher Lederwaaren-Magazinvon **S. Komes,**

11 Webergasse, Webergasse 11,

empfehlen zu Communion-Geschenken sein reich assortirtes Lager feiner Lederwaaren in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen. 8451

Möbel-MagazinBer. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,
19 Friedrichstraße 19, 110

empfehlen ihr Lager aller Arten selbstverfertigter Polster- und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen. Feste Preise. Garantie 1 Jahr.

Monnickendamer Bratbückingeeingetroffen bei
8424**Chr. Keiper,**
34 Webergasse 34.**Bratbückinge**

heute eintreffend, per Duzend 70 Pfg.

8444 **J. Rapp,** vorm. **J. Gottschalk,** Goldgasse 2.**Henri Nestlé's Kindermehl.**

Grosses Ehren-Diplom.

Goldene Medaille Paris 1878.



Fabrik-Markte.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder, Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch, erleichtert die Entwöhnung, leichte und vollständige Verdauung.

Zur Vermeidung der zahlreichen Nachahmungen verlange man auf jeder Büchse die Unterschrift des **Erfinders****Henri Nestlé,**
Vevey (Schweiz).

215

1/4 **Sperrfischplatz** abzuw. im „Weissen Roß“, Bart. 8358Ein neues **Wulstkleid** für **Confirmanden** billig zu verkaufen **Adolphstraße 4, 3** Stiegen hoch. 8353**Gut erhaltene Bücher** für sämtliche Klassen bis Unter-Secunda des **Real-Gymnasiums** sind zu verkaufen **Moritzstraße 18, Barterre.** 8430**Bücher** des **Real-Gymnasiums** (noch wenig gebraucht) und der **Realschule** sind billig abzugeben. **Näh. Friedrichstraße 27, 2. Etage rechts.** 8356Ein **Delgemälde**, „**Dinter dem Rücken**“, Gewinn der **Rölnen Dombau-Lotterie** (tog. Werth 800 Mk.), ist für 250 Mk. zu verkaufen. Näheres **Expedition.** 8268Eine in gutem Zustande befindliche **Marquise**, 3,20 Mtr. breit, nebst Zubehör zu verkaufen bei **Wilh. Gallade, Tapezierer, Moritzstraße 5.** 8407**Plafate:** „**Möblirte Zimmer**“, auch aufgezogen, vorrätzig in der **Exped. d. Bl.****Familien-Nachrichten.****Todes-Anzeige.**Im März starb nach kurzen, schweren Leiden meine liebe Frau, **Marie**, geb. **Friederichs**. Freunden und Bekannten diese Trauer-Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.Elberfeld, im März 1882.
8391**Philipp Bücher.****Todes-Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Nefte,

Jacob Ebbecke,

am Montag Mittag nach vollendetem 21. Lebensjahre und nur 10tägigem Krankenlager sanft und ruhig dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet heute Donnerstag Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, **Wegergasse 21**, aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

8395

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen, welche unserem nun in Gott ruhenden Kinde und Schwester,

Hedwig,die letzte Ehre erwiesen und sie zur Ruhestätte geleiteten und für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schmerzlichen Verluste derselben, besonders aber dem Herrn **Pfarrer Köhler** für seine trostreiche Grabrede unseren innigsten und tiefgefühltesten Dank.

Wiesbaden, den 5. April 1882.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Plöcker,
Sophie Plöcker nebst Kinder.

8057

Dankagung.Allen Denen, welche unserem nun in Gott ruhenden lieben Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel die letzte Ehre erwiesen und ihn zur Ruhestätte geleiteten, besonders dem löblichen Kriegerverein „**Germania**“, seinen Freunden und Sangesbrüdern, meinen herzlichen, tiefgefühlten Dank.

Die trauernde Gattin:

A. Menche.

8151

Ein freundliches, möblirtes Zimmer ist mit oder ohne Pension zu vermieten Ecke der **Lang- und Kirchhofsgasse**. Näheres im **Spenglerladen.** 4421**Wegergasse 21** ist ein Laden mit Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 8401Ein **Näh- oder Bügelmädchen** kann Schlafstelle erhalten **Röderstraße 15**, eine Stiege hoch. 8441Ein braves Mädchen oder Frau kann angenehme Schlafstelle erhalten. **Näh. Wellrichstraße 5**, zweites Hinterhaus. 8448**Webergasse 42**, 5th., kann ein Arbeiter Schlafstelle erhalten. 8404

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die Gemälde-Galerie und die permanente Ausstellung des Nass. Kunstvereins sind täglich mit Ausnahme des Samstags von Vormittags 11—1 Uhr und von Nachmittags 2—4 Uhr dem Publikum geöffnet.

Das naturhistorische Museum ist zur Besichtigung geöffnet Sonntag Vormittags von 11—1 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags von 2—6 Uhr.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8—10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Donnerstag den 6. April.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Vortrag des Herrn Prebiger Kiefer aus Trog Abends 8 1/2 Uhr in dem Locale der Baptisten-Gemeinde, Emserstraße 18.

Kriegerverein „Germania“. Abends von 8—9 Uhr: Bücher-Ausgabe; 9 Uhr: Probe.

Locales und Provinzielles.

* (Der Bürgerausschuß) genehmigte in seiner gestrigen Sitzung das vom Gemeinderath vorgelegte Budget pro 1882/83 in allen seinen Theilen und gleichzeitig auch die Erhebung von 100 pCt. Communalsteuer statt der normalmäßigen 60 pCt.

* (Militärische Personal-Nachrichten.) v. Scharfenort, Sec.-Lieut. vom Gren.-Regt. Kronprinz (1. Ostpreuß.) No. 1, commandirt als Erzieher bei dem Cadettenhause zu Dranienstein, als Militär-Lehrer zum Cadettenhause in Potsdam, Woldermann, Sec.-Lieut. vom 6. Bad. Inf.-Regt. No. 114, commandirt als Erzieher bei dem Cadettenhause zu Dranienstein, als Erzieher zur Haupt-Cadettenanstalt übergetreten; Hellmar, Brem.-Lieut. vom 1. Oberfähn. Inf.-Regt. No. 22, unter Beförderung zum Hauptmann und Stellung à la suite des Regts., als Militär-Lehrer zum Cadettenhause in Dranienstein verlegt; Ledemann, Sec.-Lieut. vom 1. Hannov. Inf.-Regt. No. 74, als Erzieher zum Cadettenhause in Dranienstein commandirt; v. Studrad L., Brem.-Lieut. à la suite des 5. Thüring. Inf.-Regts. No. 94 (Großherzog von Sachsen) und commandirt als Erzieher bei dem Cadettenhause in Dranienstein, als Assistent der Comp.-Chefs zum Cadettenhause in Kulm commandirt; Dr. Grunert, Unterarzt vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, zum Assistentz-Ärzt II. Klasse befördert; Siebers, Zahlmeister vom Thüring. Man.-Regt. No. 6, zum 2. Bat. 1. Nass. Inf.-Regts. No. 87, Ledat, Zahlmeister vom letzterem Truppenteile, zum Hefi. Jäger-Bat. No. 11, Freyer, Zahlmeister vom diesem Jäger-Bat., zum Thüring. Man.-Regt. No. 6 verlegt.

* (Handelsregister.) Eingetragen wurde, daß die dem Mayer Schloß für die Firma „Marcus Verle“ zu Wiesbaden ertheilte Procura schon längst erloschen ist.

* (Ein Zimmerbrand) von unbedeutender Art fand am Dienstag Vormittag in einem Hause in der Taunusstraße statt.

* (Ein Waldbrand) war gestern Nachmittag in der Nähe der Habelsquelle ausgebrochen. Ueber den Verlauf desselben ist Näheres bis zum Schusse des Blattes nicht bekannt geworden.

* (Remuneration.) Herr Lehrer Kleinschmidt aus Igstadt ist wegen seiner Bemühungen um die Präparandenbildung von Königl. Regierung eine Remuneration von 62 M. gewährt worden.

* (Aus dem Rheingau) schreibt der „Bergfr.“ vom 30 März: Nachdem seit einigen Wochen die Witterung einen frühlingmäßigen Charakter angenommen hatte und Sanguiniker schon einen für den Weinbau besonders günstigen Verlauf dieses Jahres analog dem Jahre 1884 in Aussicht stellen wollten, ist seit einigen Tagen ein sehr empfindlicher Umschlag in der Temperatur eingetreten; die rauhen Nordwest- und Nordostwinde brachten das Thermometer rasch zum Fall und außer den vorhergehenden nächtlichen Reizen hatten wir in der Nacht vom 23. zum 24. d. M. ziemlich starken Frost. Die mit Wasser gefüllten ungeschützten Gefäße liegen auf ihrer Oberfläche eine Eiskecke wahrnehmen, der Boden im Feld und in den Weinbergen war hart gefroren. Zu befürchten ist, daß die in voller Blüte sich befindenden Mandeln, Aprikosen- und Pfirsichbäume, für welche wohl während der Blüthezeit eine etwas kühle Temperatur erwünscht ist, durch den Frost nothgelitten haben, auch zeigt sich zuweilen, daß die bereits aus ihrer wolgigen Umhüllung hervorsprossenden Augen der Frühtrauben durch diesen unerwarteten Wechsel etwas beschädigt sind und eine röthliche Färbung annehmen; letzteres ist kein gutes Zeichen für die weitere günstige Fortentwicklung des Triebes. Im Allgemeinen für den Weinbau gibt dagegen die niedere Temperatur zur Zeit durchaus keine Veranlassung zu Besorgnissen; wir können im Gegentheil diesen Wechsel auf die bisher in ihrer Triebkraft für die jetzige Jahreszeit außerordentlich vorgeschrittenen Augen des Weinstodes nur als günstig wirkend wachen, es wird dadurch ein Stillstand in der Vegetation desselben vermieden.

* (Zum Gauverband mittelhessischer Fecht-Clubs) haben sich wieder einige Corporationen, nämlich der Frankfurter Turn- und Fecht-Club, der Gomburger Fecht-Club, der Fecht-Club von Biebrich-

Mosbach und der Turnverein von Frankfurt, angemeldet, über deren Aufnahme in der am 16. April in Offenbach stattfindenden Delegirten-Versammlung Beschluß gefaßt werden wird.

* (Lehrer-Personalien.) Herr Lehrer Weidt von Alpenrod ist nach Odenrothbach, Amts Dillenburg, Herr Lehrvicar Weber von da nach Sinn verlegt. — Angestellt sind von den im Frühjahr in Uingen entlassenen Herren Schulaufsichtscandidaten: Aller von Marlain in Niederhöfen, Alberti von Kettenbach in Niederbieten, Vanger von Finsterthal in Allendorf bei Battenberg, Bonnet von Laurenburg in Marienberg, Brod von Adersbach in Seulberg, Bücher von Sigtadt in Neuwelshau, Erhardt von Weher in Schönborn, Georgi von Bornheim auf Hof Erlenbach, Greif von Niederurfel in Oertrab, Gudek von Nibelbach in Weilmünster, Gerold von Cagenelbogen in Laufensfelden, Hofmann I. von Haiern in Nassau, Hofmann II. von Naunheim in Engelbach, Jäger von Frankfurt in Frankfurt, Jungmann von Griesheim in Griesheim, Müller I. von Niberrad in Niberrad, Müller II. von Auroff in Singhofen, Steil von Homburg in Homburg, Reinhardt von Nodern in Soden, Welten von Niederbiehl in Haffelsborn, Weber von Eschborn in Biersfeld, Wigel von Cagenelbogen in Hausen.

Kunst und Wissenschaft.

* (Ein neues Lustspiel „Wer war's?“ von Conrad Krauß) hatte in Mainz einen glänzenden Erfolg, welchen das Stück nach dem „Frankf. Journal“ in Folge der geistvollen Lösung des dramatischen Knotens, humorvollen Sprache und treffenden Charakteristik der Hauptfiguren vollst. verdiente.

* (Frau Sarah Bernhardt.) Der Pariser „Figaro“ meldet, Sarah Bernhardt habe auf dem griechischen Consulate in London den ehemaligen griechischen Gesandtschafts-Attaché Amala geheiratet, der seit einiger Zeit aus Liebhaberei für das Theater ihre Truppe begleitete und in derselben unter dem Namen „Daria“ spielte. Amala ist 35 Jahre alt und reich.

* (Für die Beobachtung des Venus-Durchganges) am 6. December d. J. werden jetzt überall umfassende Vorbereitungen getroffen. Die photographische Methode — die Fixirung dieses seltenen Phänomens auf Glas, um später die erforderlichen Messungen in aller Ruhe vornehmen zu können — hat sich im Allgemeinen bei der Beobachtung des Durchganges im Jahre 1874 nicht bewährt, so daß namentlich die deutschen Astronomen beschlossen haben, von dieser Methode bei dem bevorstehenden Durchgange abzusehen. Die Beobachtung des Venus-Durchganges hat im Allgemeinen im Jahre 1874 nicht den gebotenen Erwartungen entsprochen. Man hoffte, die Entfernung der Sonne von der Erde — das Einheitsmaß in der Wissenschaft — mit solcher Genauigkeit bestimmen zu können, daß die erlangte Ziffer von der Wahrheit nur um ein Minimum abweicht. Da der nächste Durchgang erst im Jahre 2004 stattfindet, wird nichts verabsäumt werden, um die diesjährigen Beobachtungen mit einer Sorgfalt auszuführen, wie sie die moderne Beobachtungsfunktion nur irgend zuläßt. Die Resultate von 1874 werden dann mit denen von 1882 zu einer Bestimmung der Sonnenentfernung verschmolzen werden, welche auf lange Jahre hinaus als endgültig anerkannt werden muß. Zu diesem Zwecke wird, sobald die diesjährigen Beobachtungen ausgeführt sind, ein internationales Bureau gegründet werden, um die von den verschiedenen Nationen angestellten Beobachtungen einer Gesamt-Discussion zu unterwerfen.

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser) hat, so wird aus Berlin, 4. April, gemeldet, die Nacht gut geschlafen. Das Magenleiden ist gehoben und nur einige Schwäche, begreiflicherweise bei dem hohen Alter des Patienten, zurückgeblieben. Die Aerzte hoffen, daß der Monarch binnen kurzer Frist wieder seine gewohnten Ausfahrten werde unternehmen können. Heute nahm der Kaiser wieder die gewöhnlichen Vorträge entgegen und arbeitete Nachmittags mit dem Chef des Militärcabinetts General Albedyll.

* (Fürst Bismarck) hat seinen diesjährigen Geburtstag in Friedrichsruhe, seiner bekannten Villégiatur, verlebte. Unter den Gratulanten fehlte auch in diesem Jahre nicht der König Ludwig von Bayern, von welchem sich Fürst Bismarck seit einem Jahrzehnt bei diesem Anlaß stets eines ehrenvollen Handbuchs zu erfreuen hat. Vom Kaiser gelangte ein herzliches Glückwunsch-Telegramm zum 1. April nach Friedrichsruhe, ebenso vom Kronprinzen. Der Reichskanzler verlebte den Tag im Kreise seiner ganzen, zu dieser Gelegenheit um ihn versammelten Familie. Mit Beweisen der Anhänglichkeit, mit Briefen, Glückwunsch-Adressen, Depeschen u. wurde der Reichskanzler förmlich überschüttet. Unter den Blumen zeichneten sich vorzüglich von Hamburger Verehrern des Reichskanzlers gewidmete, aus den seltensten und kostbarsten Treibhausblumen gebildete Blumentouren aus. Alle Berichte stimmen darin überein, daß Fürst Bismarck z. B. eine staunenswerthe, für die Wiedererlangung der vollsten körperlichen Gesundheit sprechende Thätigkeit entfaltet. Der Verkehr mit den Spitzen der Reichsbehörden in Berlin ist ein unausgesetzter reger.

* (Ernennung.) Der „Reichs-Anzeiger“ publicirt die Ernennung des Herrn v. Schölzer zum Gesandten beim päpstlichen Stuhle.

— (Berufsstatistik.) Es liegt im Plane, am Tage der Aufnahme der Berufsstatistik, also am 5. Juni, den Unterricht in sämtlichen Schulen ausfallen zu lassen, damit die Mitwirkung der Lehrer, welche sich in so anerkennenswerther Weise bisher bei den Volkszählungen betheiligt haben, auch für diese Arbeit gesichert erscheinen könne.

Handel, Industrie, Statistik.

(Neuheiten.) Die Fabrik electropathischer Artikel von Biegand zu Dresden verfertigt Einlegesohlen und Rücken-, sowie Baden-Platten, welche nach dem Prinzip der Volta'schen Säule angefertigt sind und die im Gebrauche am Körper einen beständig fließenden electrischen Strom erzeugen, wodurch nach physikalischen Gesetzen eine bedeutende Wärme entwickelt wird. Nach den gemachten Erfahrungen haben diese Gegenstände im Gebrauche nicht nur zum Wohlgefühl des Körpers und zur Verhütung von Krankheiten beigetragen, sondern sie haben eine sehr bedeutende Wirkung gegen rheumatische und gegen beginnende Rückenmarksleiden, Gicht, Zahnschmerzen zc. hervorgebracht. Die Rückenplatten werden auf den bloßen Körper, auf das Rückgrat geschnallt, die Sohlen in Schuhe und Stiefeln eingelegt und Badenplatten bei Gesichtserreizen und Zahnweh auf die Wange gebunden.

Hauswirthschaftliche Winke.

(Practische Verwendung der Zwiebeln verblühter Hyacinthenpflanzen.) Die Hyacinthe ist für Zimmer und Garten eine der herrlichsten Pflanzen, da sie am frühesten im Jahre erscheint und, was im Blumenreiche nur seltener der Fall ist, durch Mannigfaltigkeit der Farbenpracht und süßlichen Wohlgeruch zugleich erfreut. Gleichwohl findet man sie im Verhältnis nur wenig in unseren Familien, da die Zwiebeln immerhin theuer sind (40–80 Pfg. und mehr das Stück). Letzterem Umstande gegenüber muß die Verwendung bedenkend, mit der man gewöhnlich die Zwiebeln verblühter Pflanzen einfach wegwirft. Selbst bei Gärtnern sieht man solche Zwiebeln häufig auf dem Composthaufen liegen, während man viel öconomischer mit ihnen verfahren kann und zwar auf zweierlei Weise. Entweder stellt man die Pflanze nach dem Verblühen in ihrem Topf in's Freie, vorausgesetzt, daß es nicht zu kalt ist, und begießt nur selten, so daß die Zwiebel noch weiter ihre Reife finden und sich erhalten kann. Sind schließlich die Blätter gänzlich abgestorben, schlägt man die ausgenommenen Zwiebeln in Sand oder beläßt sie auch in dem Topfe, um sie im nächsten Jahre neu einzusetzen, von wo ab sie abermals ihren Flor, wenn auch nicht mehr so üppig wie im ersten Jahre, entwickeln. Wer einen Garten hat, kann Besseres thun. Statt des Einschlagens der Zwiebeln in Sand setzt man solche — wenn man will, sogar die ganze Pflanze nach dem Verblühen mit samt dem ungeführten Topf-Erdballen — in ein gut gebautes Gartenland ein, wo man sie mit den umgebenden Sommergewächsen gleicherweise behandelt, und beläßt sie ruhig darin. Bei einbrechender Winterkälte bedeckt man die betreffende Erdoberfläche mit Moos, Mist zc. und schon im Januar wird man die neue Sprossung unter Eis und Schnee entdecken können, die dann im Frühling oft recht reiche Blüten wieder fñrbert.

(Das Zueinanderlaufen mancher Farben) verhñtet man beim Waschen farbiger Stoffe, wenn man einen Theelöffel voll schwarzen Pfeffer in das Wasser rñhrt, welches dadurch in keiner Weise verschlechtert wird, sondern weich bleibt.

(Gegen Ungeziefere) in Häusern, das sich in Löchern und Ritzen aufhält, namentlich gegen Schwaben, Wanzen und Ameisen, wird die Anwendung von Serpentinöl mittelst eines Nähmaschinenölers empfohlen. Es sollen nur ganz kleine Quantitäten notwendig sein.

Bemischtes.

(Fürstliches Hochzeitsgeschenk.) In Potsdam fand am 3. d. M. die feierliche Uebergabe des Hochzeitsgeschenkes der Provinz Sachsen, ein prächtiger, sehr werthvoller Pumpen nebst Credenzschrank, an den Prinzen Wilhelm und die Prinzessin Augusta Victoria in der in der ersten Etage des horthigen Stadtschlosses gelegenen Blauen Paraderkammer statt. Der weite, schöne Raum bildete mit seinen hellblauen blumendruckten Tapeten, den vergoldeten Polstermöbeln, den marmorbedeckten Tischen, dem Crystallkronleuchter, den braunen Mahagonithüren und dem kostbaren orientalischen Teppich, der den Boden bedeckt, zu der Hochzeitsgabe einen prachtvollen Hintergrund. Der Pumpen, auf dem Credenzschrank aufgestellt, ließ hier erst die Schönheit des gesammten Geschenkes erkennen. Von dem braunen Holston des prachtvoll geschnittenen Werkes strahlte der Silber- und Goldglanz des mit funkelndem Stein geschmückten Pumpens wieder; die schönen Verhältnisse des Credenzschrankes traten bei der vollen Beleuchtung erst recht hervor, ebenso die des Pumpens; beide zusammen bildeten ein Ensemble von entzückender Schönheit.

(Aus dem Gerichtssaale.) Daß bei Beweisaufnahme in der mündlichen Verhandlung vor dem erkennenden Gericht geredet wird, wie dies in Neuwied am 29. März Morgens vor der Strafkammer geschah, mag wohl zu den größten Seltenheiten gehören. Angeklagt war, schreibt man der „D. Reichzeit“, der Cigarrenfabrikant Horst von Dillenberg, weil er Cigarren verkauft, in welchen Kleestengel sich befanden, also Genußmittel verfälscht und in den Verkehr gebracht habe. Der Angeklagte bestritt zunächst, daß Cigarren ein Genußmittel seien, da sie Nicotin, also Gift enthielten und daher als solche nicht gelten könnten; ferner behauptet er, durch den Zusatz der Kleestengel, welche als Thee benutzt werden könnten und daher auch im Tabak sehr vorthellhaft für die Brust wirken, sei der Tabak sehr wesentlich verbessert worden. Zwei hiesige Tabakfabrikanten, welche als Sachverständige fungirten, sprachen sich dahin aus, daß es ge-

setzlich erlaubt sei, dem Tabak bestimmte Zusätze, wie Rosenblüthen, Kirschenblätter und Kleestengel, von letzteren allerdings nur 5 Procent, zu geben. Der eine Sachverständige sündete hierauf aus einem der beschlagnahmten Cigarrenstücken eine Cigarre an, deren Duft alsbald im Gerichtssaale bemerkbar machte. Derselbe muß wohl nicht so ganz schlecht gewesen sein, denn der Angeklagte, gegen den ein Monat Gefängnis und 300 Mark Selbststrafe neben Verurtheilung in die Kosten und Confiscation der Falschate beantragt war, wurde freigesprochen.

(Das Trinkgeldegeben.) Was das Trinkgeld ist, was es soll, und wie sich der Culturmensch dazu zu verhalten hat, ist eine aufgeworfene Frage. In der soeben erschienenen Aprilnummer von „Beckmann's Monatsheften“ unternimmt Rudolf von Jhering den ersten Versuch wissenschaftlicher Lösung dieser hochinteressanten Frage. Der dem berühmten Rechtslehrer eigenen feststehenden Darstellung beleuchtet er das Thema von der juristischen, ethischen, nationalöconomischen und socialen Seite. Zunächst wird der Begriff des Trinkgeldes, dieses Mißbings zwischen Lohn und Geschenk, juristisch bestimmt. Unter Trinkgeld verstehen wir eine rechtlich nicht zu beanspruchende Vergütung für eine Dienstleistung; es ist in rechtlicher Beziehung eine völlig freie Gabe. Es kommt im Leben in mannigfachen Gestaltungen vor, die Jhering auf drei Grundformen zurückführt. Die erste ist das Gefälligkeits- — das harmlose — Trinkgeld. Die Klagen, welche so oft über Trinkgeldderunwesen laut werden, gelten nicht ihm, sondern den beiden folgenden Arten: dem Trinkgeld als Lohnzuschlag und dem Domestikergeld. Als Motiv jener Art Trinkgeldder bezeichnet Jhering den Egoismus. Das ursprüngliche Motiv des Trinkgeldes war nicht Wohlwollen, Menschenfreundlichkeit, Billigkeit, sondern Eigennutz, — der Mann, der das erste Trinkgeld gab, bezweckte etwas für sich damit. Er erreichte es in der That, — der Egoismus machte sich bezahlt. Aber im Fortgang der weiteren Entwicklung hat es sich selber um den Gewinn gebracht. Der Same, den er ausstreute, hat ihm schließlich statt der ursprünglichen Früchte Disteln gegeben. Der Umschwung ist wiederum durch den Egoismus bewirkt worden; diesmal aber durch den des Nehmers. Kellner, Hausknechte, Wirthe haben die Einrichtung, die der Gast für sich im Leben rief, ihrem Interesse dienlich zu machen gewußt. Wie im Mittelalter ein Begeßel an Raubritter zu Wegelagerer entrichtete wurde, so hat sich jetzt das Trinkgeld als Wirthshaussteuer herausgebildet. Kellner, Kellner und Hausknechte eheben mit dem Wirthe wegen ihres Lohnes in Streit, so ist jetzt der Gast das Aequivalenzobject geworden. Duobus litigantibus tortus dolet: Wenn Zwei sich streiten, so hat der Dritte die Sache zu zahlen. Jhering formulirt gegen diese Art von Trinkgeld fünf Anlagepunkte. Zum gefälligen Domestikergeld übergehend, bemerkt er, daß daselbst, nach Dejeuner, Diner oder Soupers von dem Gaste verabreicht, eine kulinarische Genusnummer enthält. Je nach der Höhe des Trinkgeldes jagt der Gast inbittend der Hausfrau eine Schmeichelei oder eine Grobheit. Das Domestikergeld muß als ein Hemmnis des gefälligen Verkehrs für den Untermittel betrachtet werden. Das Trinkgeldderwesen ist eine durch die civilorganisirte Art der Betheile. Holzdorff bemerkt treffend: „Durch das Trinkgeldderwesen werde der Moralität der unteren Klassen nicht wenig geschadet.“ Jhering schlägt zur Abhilfe dieser Unsitte die Begründung eines Antitrinkgelddervereins vor, dessen Mitglieder einen regelmäßigen Beitrag zahlen, der zur Unterstützung hilfsbedürftiger Dienstboten verwandt wird. Es wäre dies eine Ablösung des Trinkgeldes durch Selbstbestimmung.

(Eine Dienstmädchenschule in Wien.) Der Wiener Hausfrauenverein beabsichtigt nñmmehr die längst beschlossene Gründung einer Dienstmädchenschule durchzuführen. Dieselbe soll hauptsächlich den Bedürfnissen des Mittelstandes entgegenkommen, auf dem der Mangel an tüchtigen und anspruchslosen Dienstmädchen täglich schwerer lastet. Berlin, Leipzig, Stuttgart und viele andere Städte haben längst solche Anstalten, die nach oben wie nach unten gleich ersprießlich wirken. Die Dienstmädchenschule soll ihren Schölingen Obdach und jegliche praktische Unterweisung bieten; sie soll ein kleines Einzeig fordern und so viel als möglich durch eigene Arbeitsleistung zu ihrer Erhaltung beitragen. Sie soll zwar eine Schöpfung des Hausfrauenvereins sein, aber auf dem Boden des Allgemeinen stehen und dem Allgemeinen dienlich werden. Ein Kreis von Frauen ist mit den Vorarbeiten beschäftigt und wird demnächst mit einem eingehenden Programme vor die Öffentlichkeit treten.

(Was englische Ordensverleihungen kosten.) Das englische Ausgaben-Budget umfaßt u. A. die Summe von 3645 Pfd. St. für Orden, Medaillen und königliche Geschenke. Mit der Verleihung des Hofenband-Ordens an den Kaiser von Rußland war einschließend der Kosten für die Insignien und Roben eine Ausgabe von 707 Pfd. St. verknüpft. Nicht ganz so viel kostete die Inbetriebung der Könige von Schweden und Sachsen mit diesem hohen Orden, während die mit der Verleihung des Hofenband-Ordens an den König von Spanien verknüpften Unkosten nahezu 800 Pfd. St. betrugen. Die Insignien und Roben des Herzog von Cambridge verliehenen Distel-Ordens kosteten 341 Pfd. St. und ein eingerahmtes Portrait der Königin, welches dem Mikado von Japan zum Andenken an den Besuch der Prinzen Albert, Victor und Georg von Wales bereicht wurde, involvirt eine Ausgabe von nicht weniger als 368 Pfd. St.

(Zu dem jüngsten Schiffs-unglück) wird aus Coruna gemeldet, daß von den Personen, welche mit dem Dampfschiff „Douro“ Schiffbruch litten, 100 gerettet und gelandet worden sind. Der „Douro“ befand sich mit 15,000 Saet Kaffee auf der Fahrt von Brasilien nach Havre.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Jean Martin,

Langgasse 47, dem Tapeten-Lager des Herrn Eichhorn gegenüber, Langgasse 47,

empfiehlt zur bevorstehenden Saison sein Lager fertiger

Herren-Gehrock-Anzüge,

" Jaquet-Anzüge,

" Sac-Anzüge,

in

Kammgarn, Diagonal,

Burkin und Cheviot,

sowie größte Auswahl in

Paletots, Joppen und Schlafrocken

in solider Arbeit zu den billigsten Preisen.

Confirmanden-Anzüge in größter Auswahl.

≡ Anfertigung nach Maass. ≡

Auswahl-Sendungen stehen gerne zu Diensten.

6511

Mein Spitzen- & Weisswaaren-Geschäft

befindet sich von heute an wieder nur

alte Colonnade No. 32-35.

Gleichzeitig empfehle ich das Neueste in spanischen Spitzen und Spitzentüchern, Fichus, Echarpes und Schleifen zu sehr billigen Preisen.

Louis Franke, Hof-Lieferant,

Spitzen- & Weisswaaren-Handlung.

Einen Theil noch übrig gebliebener Stickereien aus meiner Filiale Langgasse 44 verkaufe auch hier noch bedeutend unter dem Preise.

7801

A. Schmitt, Metzgergasse 25,

empfiehlt unter Garantie von ächt und unverfälscht alte spanische Weine, direct und von Verwandten, die dieselben selbst bauen, bezogen.

Malaga, hell und dunkel, } Madeira
Jerez (Sherry) 1874 und 1868 } Oporto,

Tokayer aus dem Fürstl. Esterhazy'schen Keller, und sind diese Weine wegen ihrem Alter und ihrer Reinheit ganz besonders für Kranke.

Rheinweine von 65 Pfg. bis 2 Mark, Ingelheimer (roth) 1.10 per Flasche.

Rum, Arac und Cognac (fine Champagne). In Gebinden bezogen entsprechend billiger.

5576

Wohnungs-Veränderung.

Beige hiermit ergebenst an, daß ich meine Wohnung und Werkstätte nach Friedrichstraße 40 verlegt habe und bitte das geehrte Publikum, sowie meine verehrte Kundschaft, das derzeitige Vertrauen auch hierher folgen zu lassen.

Achtungsvoll

8292

W. Avieny, Stuhlmacher.

Meine Wohnung ist jetzt 28 Michelsberg 28.
8315 Frau Immel, Hebamme.

Fran Röss, vorm. Fischer, Hebamme,
wohnt Walramstraße 25. 8326

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des §. 11 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen vom 20. September 1867 (G. S. S. 1529) wird hierdurch für den ganzen Umfang unseres Verwaltungsbezirks Folgendes verordnet:

§. 1. Jeder, welcher an dem Vorkommen des Kartoffelkäfers, seiner Eier, Larven oder Puppen im diesseitigen Verwaltungsbezirk in irgend einer Weise Kenntniz erhalten hat, ist verpflichtet, hiervon der Ortspolizeibehörde der betreffenden Gemarkung sofort Anzeige zu machen.

§. 2. Die Aufbewahrung von Kartoffelkäfern oder ihrer Eier, Larven und Schuppen in lebendem Zustande ist verboten. Wer sich bei Erlaß dieser Verordnung bereits im Besitze lebender Eier, Larven oder Puppen befindet, hat solche sofort der Ortspolizeibehörde abzuliefern.

§. 3. Die von dem Eigentümer, Nießbraucher oder Pächter eines Grundstücks oder von den damit beauftragten Personen abgelesenen Käfer, Eier, Larven und Puppen sind sofort an Ort und Stelle zu tödten.

§. 4. Jeder, der als Eigentümer, Nießbraucher, Pächter oder in Folge eines sonstigen Verhältnisses ein Grundstück in Benutzung hat, ist verpflichtet, die von der Polizeibehörde angeordneten Absuchungen der Grundstücke gehörig auszuführen.

§. 5. Die von der Polizeibehörde als inficirt oder verdächtig abgesperrten Grundstücke dürfen ohne besondere Erlaubnis derselben von Niemand betreten werden.

§. 6. Zuwiderhandlungen unterliegen einer Geldbuße von 5 bis 30 Mark, an deren Stelle im Falle des Unvermögens verhältnismäßige Haft tritt. In dieselbe Strafe verfällt auch Derjenige, welcher es unterläßt, Kinder oder andere unter seiner Gewalt stehenden Personen, die seiner Aufsicht untergeben sind und zu seiner Hausgenossenschaft gehören, von Zuwiderhandlungen abzuhalten.

Wiesbaden, den 9. September 1877.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.
gez. v. Meusel.

Die vorstehende Verordnung wird hiermit zur strengen Nachachtung in Erinnerung gebracht.

Die Königl. Polizei-Direction.
J. B.: Höhn.

Mit Bezug auf den §. 3 der Polizei-Verordnung vom 26. Mai 1880 und den §. 7 der Polizei-Verordnung vom 9. Juli 1881 bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniz, daß der Herr Valentin Diener, Faulbrunnenstraße 4 hier wohnhaft, nachdem derselbe die in §. 2 der erstgedachten Polizei-Verordnung vorgeschriebene Prüfung bestanden hat, als Trichinen-Schauer in hiesiger Stadt amtlich angestellt und beedigt worden ist.

Königliche Polizei-Direction.

Wiesbaden, den 3. April 1882. Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Am 22. April c., Vormittags 9 Uhr anfangend, werde ich in der Wirthschaft zur „Stadt Frankfurt“, Webergasse 37, das gesammte beschlagnahmte Inventar des auf Grund des Gesetzes vom 21. October 1878 verbotenen Gesangsvereins „Union“ öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigern lassen. Der Zuschlag erfolgt eventuell sofort im Versteigerungstermine.

Wiesbaden, den 4. April 1882.

Der mit Auidelung der Geschäfte des Gesangsvereins „Union“ betraute Liquidator:

Christiani,

8255 Königlich Criminal-Polizei-Commissar.

Städtische Realschule II. O. zu Wiesbaden.

Das Sommer-Semester nimmt seinen Anfang mit den Aufnahme-Prüfungen Montag den 17. April d. J. Anmeldungen zum Eintritt nimmt der Unterzeichnete entgegen am 14. und 15. April Vormittags von 8 Uhr an im Schulgebäude in der Dranienstraße, Zimmer No. 19.

Prof. Unverzagt, Director.

Bekanntmachung.

Die am Montag den 3. d. Mts. Vormittags 10 Uhr in den Curanlagen abgehaltene Holzversteigerung hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten, wovon die Steigerer in Kenntniz gesetzt werden.

Wiesbaden, 5. April 1882.

J. Seyl.

Bekanntmachung.

(Ladenverpachtung.) In der „Neuen Colonnade“ des Curhauses ist ein Laden, zweibogig, mit Wohnzimmer über

demselben, sofort zu vermieten. Bisheriger jährlicher Mietpreis: 840 Mark. Bedingung: Caution oder ausreichende Bürgschaft bis zum Betrage von 420 Mark. Zahlungstermin der Miete halbjährlich pränumerando. Die Mietezeit beginnt am 1. April 1882 und endet vorläufig am 31. März 1884.

Öffentliche Verpachtung des Ladens am Dienstag den 11. April c. Vormittags 10 Uhr. Schriftliche Offerten sind bis zum gleichen Termine einzusenden.

Wiesbaden, 5. April 1882. Städtische Cur-Direction.

J. Seyl.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 19. April Nachmittags 3 Uhr soll für die Heil- und Pflege-Anstalt Eichberg die folgende Lieferung im Submissionswege vergeben werden:

432 Meter	Hemdenleinen,
160 "	gestreifter Drill für Männerjaden,
300 "	grauer Drill für Männerhosen,
293 "	Blaudruck für Frauenkleider,
100 "	Flanell für Unterröcke,
20 Stück	baumwollene Halstücher,
50 "	Taschentücher und
94 "	Tuchlappen.

Lieferungslustige wollen ihre Offerten unter Beifügung der Muster und Angabe der Preise bis zu obigem Termine franco hierher einreichen.

Die Lieferungsbedingungen liegen auf dem hiesigen Cassen-Bureau zur Einsicht offen.

Eichberg, den 4. April 1882.

Die Direction

207 der Heil- und Pflege-Anstalt Eichberg.

Holzversteigerung.

Freitag den 14. und Samstag den 15. April c., Morgens 9 Uhr anfangend, wird im Niedriger Gemeindewald folgendes Gehölz versteigert:

1) Schneisenanfänge in verschiedenen Distrikten:

64	eichene Stämme von 37,09 Festmeter,
198	Raummeter eichenes Scheit- und Knüppelholz,
208	" " " " " "
2	" " " " " "
4375	Stück Wellen;

2) Distrikt Hölzer II. Theil:

19	eichene Stämme von 46,13 Festmeter,
138	Raummeter eichenes Scheit- und Knüppelholz,
126	" " " " " "
36	" " " " " "
2275	Stück Wellen;

3) Distrikt Heidekeller I. und III. Theil:

10	eichene Stämme von 10,90 Festmeter,
9	Loos eichene und 6 Loos Derbholz-Gerüsthölzer,
44	Raummeter eichenes Scheit- und Knüppelholz,
22	" " " " " "
28	" " " " " "
3540	Stück Wellen.

Der Anfang wird mit den Stämmen im Distrikt Pfaffenborn gemacht.

Niedrig, den 2. April 1882.

Der Bürgermeister.

8293

Bibo.

Für Gärtner & Blumen-Liebhaber

empfehle meine Blumentöpfe. Bestellungen nach Maß werden angefertigt.

Fäbneri von F. Mollath,

7372

Schulberg 2.

Ein Küchenschrank, 1 Regulator, 1 Polsterbettwand und diverse andere Gegenstände sind wegguzugshalber billig abzugeben Weilstraße 4, 1. Et.

8095



Mainzer Fischhalle,

täglich auf dem Markt
und Mühlgasse 18.

Rheinfalm per Pfund 2 Mt. 50 Pfg., lebende Aale,
Hechte, Karpfen, Barsche, lebende Brathechte, frische
Seezungen (Soles) 1 Mt. 50 Pfg., Steinbutte (Turbot)
1 Mt. 40 Pfg., Cablian, frisch eingetroffene Schellfische
billigst, Brat-Bücklinge per Stück 6 Pfg. empfiehlt
8841 E. Prein.

W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogen-
gasse 6,
empfiehlt sein reich assortirtes Lager in Rohr- und Stroh-
stühlen, Lehnstühlen, Comptoir- und Ladenstühlen,
Schnitzstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w.,
echten Wiener Stühlen zu billigen Preisen. 5305

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterhaus.

Sämtliche Farben, sowohl trocken als auch in Öl,
ferner Lacke, Terpentine, Leinöl u. s. zu den billigsten
Preisen und bester Qualität empfiehlt
6741 J. C. Bürgener.

I^a Weisskalk,

im Ringofen gebrannt, per Waggon und per Fuhr franco
Baustelle offeriren billigst

Wwe. Chr. Lothary & Co.

7262 in Weisenau — Mainz.

Zimmerspäne

werden per Bägeln 3 Mark an die Wohnung geliefert.
Näheres auf dem an der Albrechtstraße, dem Landgerichts-
Gefängnis gegenüber gelegenen Zimmerplatze. 2803

Ruhrkohlen,

I^a Ofen-, Ruß- und Stückkohlen in stets frischen Bezügen,
sowie feingespaltene Anzündholz, buchene Wellchen und
Lohfuchen empfiehlt billigst
2507 Gustav Kalb, Wellenstraße 33.

Für Hoteliers.

Eine kupferne, vorzügliche Kaffeemaschine ist sehr preis-
würdig zu verkaufen Stiftstraße 16. 8267

Kleider werden von den feinsten bis zu den geringsten
schön und billig angefertigt und guter Sitz
zusichert; ebenso werden alte Kleider auf's Neueste modernisiert
Wellenstraße 22, Parterre. 5641

Ein schwarzer Tuchrock (für eine Mittelfatur) zu
verkaufen Schützenhofstraße 1, 3 Treppen hoch. 8188

Ellenbogengasse 6 werden Rohr- und Strohstühle billig
gekauft, poliert und repariert. 5304

Wegen Mangel an Raum sind verschiedene
Kanape's sehr billig zu verk. Röderstraße 6, Str. 7901

Kleiderschränke zu 18 und 20 Mark vorrätig bei
8274 Schreiner Wolf, Römerberg 7.

Sehr billig zu verkaufen: 1 Brandkiste, sehr gute Bett-
stelle mit Matze, 1 schöner Küchenschrank mit Aufsatz,
2 sehr schöne Kleiderschränke, 4 schubladige Kommoden
und 1 gute Kinderbettstelle Nerostraße 32. 8204

Für Bauunternehmer!

Die acht noch neuen Fenster incl. Zug-Jalousien
des obersten Stockes des Neubaus Emserstraße 71 sind billig
zu verkaufen. Näh. bei Carl Schmidt, Emserstr. 69. 8076

Grabdenkmäler

in Marmor und Sandstein von 15 Mark
an vorrätig.

Portrait-Büsten und Medaillons
werden nach Photographien kunstgerecht und billig
gefertigt. Geschmackvolle Entwürfe zu Grab-
steinen werden auf Wunsch zur gefälligen Ansicht
eingesandt von

W. J. Peters, Bildhauer,

5792

Wiesbaden, Platterstraße 13.

Steingut-Ramin- und Drainröhren,

sowie feuerfeste Steine empfiehlt bestens die Röhrenfabrik
und Häfnerie von F. Mollath, Schulstra. 2 7371

I^a Portland-Cement, gemahl. Binger Kalk

in stets frischer Waare zu den billigsten Preisen.

3907

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Die Düngerausfuhrsgesellschaft zu Wiesbaden
entleert die Latrinen-Gruben gratis und die
Gruben mit Closet-Inhalt per Faß zu
1 Mt. 20 Pfg.

Bestellungen beliebe man bei dem Geschäftsführer, Herrn Chr.
Badior, Wellenstraße 12, dahin zu machen. 111

Schöne Zwetschenbäume abzugeben bei F. Class-
mann, Raupelsweg 20¹⁰, Mainz. (D. F. 11837) 5

Immobilien, Capitalien etc

Villa wegen Wegzug gleich und sehr preiswürdig
zu verkaufen. Offerten unter Villa A. befördert
die Expedition d. Bl. 8223

Landhaus Parkstraße 31 ist zu verkaufen. Näheres
Tannusstraße 36 5395

Villa zum Alleinbewohnen, sehr preiswürdig zu ver-
kaufen. Näh. Expedition. 8221

Ein vorzüglich rentirendes Haus zu verkaufen. Näh.
Expedition. 8364

Ein Haus mit Bäckerei und Spezereigeschäft ist zu
verkaufen. Näh. Expedition. 8091

Villa in Dieblich, Schiersteiner Chaussee 12, mit großem Garten,
dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 7462

Bauplatz für Villa, in schöner Lage, zu billigem
Preise. Näheres Expedition. 8222

Bauplatz Adolphsallee 31 ist zu verkaufen. Näheres
Martinsstraße 7. 6791

Ein sehr rentables Geschäft

ist Wegzugs halber sofort abzugeben. Näh.
in der Expedition d. Bl. 7573

11-12,000 Mark werden auf gute zweite Hypothek auf
ein gut gebautes Haus von einem richtigen Binszahler zu
leihen gesucht. Näheres Expedition. 5201

10,000 Mark Vormundchaftsgelder liegen vom 1. Mai an
auszuleihen. Näh. bei Carl Bedel, Adolphsallee 21. 8362

Vorschußverein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

Activa.

Geschäftsstand Ende März 1882.

Passiva.

	Mar.	Pf.		Mar.	Pf.
1) Vorschüsse	2,860,700	29	1) Sparcasse	1,504,086	60
2) Wechsel	497,215	63	2) Conto-Corrent-Creditoren	2,295,419	61
3) Credite in laufender Rechnung	2,998,120	93	3) Darlehen auf Kündigung	3,272,787	77
4) Verkehr mit Bank-Instituten:			4) Commission und Incasso:		
a. Conto-Corrent-Verkehr	298,738	67	c. Incasso-Conto	61,683	61
b. Bankwechsel	22,172	—	5) Zinsen und Provision	44,700	68
c. Effecten	1,149,564	18	6) Depôt-Provision	104	80
5) Commission und Incasso:			7) Hausverwaltungs-Conto	1,541	22
a. Effecten-Conto	62,032	72	8) Guthaben der Mitglieder	1,353,661	80
b. Coupons-Conto	49,755	86	9) Reservefond	205,330	—
6) Verwaltungskosten	12,221	71	10) Conto für zweifelhafte Forderungen	12,740	—
7) Effecten des Reservefonds	174,847	43	11) Mittelrheinischer Verband	832	—
8) Mobilien	2,247	42	12) Dividenden und Zinsen der Geschäfts-		
9) Immobilien-Conto I.	218,000	—	Antheile	85,398	81
do. II.	68,569	03			
10) Conto der Immobilien-Kaufgelder	34,300	—			
11) Cassa	389,802	52			
12) Cassa	8,838,288	39			
				8,838,288	39

Zahl der Vereinsmitglieder Ende 1881: 4083; Zugang im I. Quartal 1882: 73; Abgang: 47; Stand Ende März 1882: 4109.

Vorschußverein zu Wiesbaden. Eingetragene Genossenschaft.

Brück. Roth.

205

Verloosung zum Besten der Armen.

Loose à 50 Pfg. sind im Laden des Frauenvereins, Marktstraße 18, zu haben. 8330

Local-Gewerbeverein.

Diejenigen Lehrlinge, welche zu der am 15. April c. stattfindenden Ausstellung von Lehrlingsarbeiten ihre sogen. Gesellenstücke anfertigen, werden zu einer theoretischen Prüfung im Zeichnen auf **Dienstag den 11. April Vormittags 8 Uhr** in den Zeichensaal No. 10 der Gewerbeschule mit dem Bemerken eingeladen, daß bei Bemessung der Prämien wesentlich auf die Anfertigung einer einfachen Handzeichnung des angefertigten Prüfungsgegenstandes Rücksicht genommen werden soll. Die Herren Lehrmeister werden freundlichst gebeten, hiervon den betr. Lehrlingen Kenntniß geben zu wollen. 28

Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Unterzeichneter empfiehlt sein auf das Reichhaltigste assortirtes Lager in **Hüten und Rappen** aller Art, sowie solche für **Confirmanden und Communicanten**.

Billige Preise, reelle Bedienung.

Moritz Fraund junior,

4 Faulbrunnenstraße 4,
zunächst der Kirchgasse.

7918

Sonnenschirme, En-tout-cas etc. etc.

in reicher Auswahl eingetroffen
empfehlen

J. C. Böbler, Marktstraße 19.

Eine **Violine** (1716 gef.) für 40 M. zu verkaufen
Friedrichstraße 8 im Hinterhaus, Parterre. 8284

Sämmtliche Farben und Utensilien für

Öel-, Aquarell-, Porzellan- und Holzmalerei

in größter Auswahl bei

2814 **C. Schellenberg, Goldgasse 4.**

Großes Lager

in Damen-, Herren- und Kinder-Strohhüten, Federn, Blumen, Agraffen, Bändern und Stoffen. Reiche Auswahl. — Billigste Preise.

Das Garniren, Waschen und Façoniren wird schnellstens besorgt.

G. Bouteiller, Marktstraße 13.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. 7391

Reichassortirtes Musikalien- = Lager und Leihinstitut, Pianoforte- = Lager

zum Verleihen und Vermiethen.

106 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese u. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie **C. Wolf, Rheinstraße 17 a.**

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 101

Bücher der Unter-Secunda des Real-Gymnasiums sind zu verkaufen Oranienstraße 8, I. 8189

Für die Fasttage

empfehle frisch:

Bratbücking,
Roheßbücking,
Kieler Sprotten,
Lachsforellen,
Neunaugen,
Brathäring, mar.,
Anchovis in kl. Büchsen,

Caviar,
Austern,
Sardinen à l'huile,
russ. Sardinen,
Rollmöps,
holl. Voll-Häring.

Käse:

Neuschäteler,
Schweizer (leicht),
Schweizer Kräuterk.,
holl. Rahmk.,

Edamer,
Romadour,
Permesan etc.

8173 **A. Schmitt, Metzgergasse 25.**

Schensfleisch 1. Qualität

per Pfd. 60 Pfg.

bei **H. Mondel, 54 Grabenstraße 34. 8225**

Frische

hochfeine Imperial-Mustern!

J. Rapp, vorm. J. Gottschalt,

7939 **2 Goldgasse 2.**

Prachtvolle Schellfische,
Seezungen, Turbot, Salm, Hum-
mer, sowie schöne, französische
Poularden empfiehlt

E. Grether,

8295 **10 Grabenstrasse 10.**

Frische

Egmonder Schellfische

heute erwartend,

frische Monnickendamer Bratbückinge

empfehl

8213 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

Frische

Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei

8324 **J. C. Keiper, Kirchgasse 44.**

Esdragon-Pflanzen 8102

empf. **Julius Prätorius, Samenhandlung, Kirchgasse 26.**

Die seit 27 Jahren bestehende 1. Qualität Kunstbese ist fortwährend in jedem Maas zu haben, sowie gute Kartoffeln zu haben. Hochstätte 30 im Butter- & Eiergeschäft bei **J. Schick. 8101**

Friedrichstraße 30 sind Kartoffeln (8 Pfd. zu 18 Pfg.), sowie **Sen und Grummet** zu verkaufen. 4967

Schulgasse 6 sind mehrere Pferde zu verkaufen, darunter ein paar Rappen, fünf Jahre alt, sowie zwei Schede, für schweres Fuhrwerk geeignet. 8305

Das Frottiren und Aufstreichen der Fußböden wird schön und billig besorgt. Näh. Langgasse 30, Hinterh. 7728

Geschäfts-Uebergabe.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum hiermit zur Nachricht, daß ich meine seit einer Reihe von Jahren bestehende **Waagen-Fabrik** an Herrn **Carl Kreidel** hier abgetreten habe. Indem ich nun für das mir in so reichem Maas geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch meinem Nachfolger zu bewahren.

Hochachtungsvoll

Heinr. Richtmann.

Auf Obiges Bezug nehmend, halte ich mich in allen in das Fach der **Waagen-Fabrikation** einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen und werde stets bemüht sein, mir eine dauernde Kundschaft zu sichern.

Mit aller Achtung

Carl Kreidel, Webergasse 42.

Nähmaschinen-Fabrik-Lager

von

Carl Kreidel, 42 Webergasse 42,

empfehl das **Neueste** und **Bewährteste** in Systemen für Familien und gewerbliche Zwecke in solider Construction unter Zusicherung reeller Bedienung. Mehrjährige Garantie; freier, gründlicher Unterricht, auch nach auswärts, annehmbare Zahlungs-Bedingungen, bei Baarzahlung 10% Rabatt.

Reparaturen werden in meiner Maschinenbau-Anstalt billigst und sofort ausgeführt.

Nadeln, Garn, Del, Erfaptheile etc. 8282

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich mein

Colonialwaaren-Geschäft,

sowie

Brennholz- und Kohlenhandlung

mit dem Heutigen von Römerberg 36 nach **Neugasse 15**, „Zum Mohren“, verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Wiesbaden, den 1. April 1882.

Hochachtung

8062

Louis Schüler, Neugasse 15, „Zum Mohren“.

Unser **Baubureau** befindet sich jetzt

Louisenplatz 6.

7833 **Kreizner & Hatzmann.**

Karl Kögel Wwe.,

Manergasse 8,

empfehl ihr Lager in fertigen **Stühlen, Rohr- und Strohhühlen, Lädenstühlen, Tabourets, Kinderstühlen u. s. w.** zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt. 7011

Mode- und Putzarbeiten werden geschmackvoll, billig und schnell nach den neuesten Moden in und außer dem Hause angefertigt. Näh. Schulgasse 3 im Laden. 6381

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle bei einer Herrschaft. Näheres Schwalbacherstraße 63, 1 Stiege hoch. 8138

Ein Mädchen aus guter Familie wünscht Stelle als Haushälterin oder zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushalts. Näh. Schwalbacherstraße 45 im Metzgerladen. 7194

Es wird für ein solides, gebildetes Mädchen eine Stelle als Gouvernante, Bonne &c. in guter Familie gesucht. Offerten unter B. St. 7 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 8208

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht sofort Stelle. Näh. Adelsbaldstraße 53, 1. St. 8365

Ein Mädchen, welches aubürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näheres Wellrittsstraße 40 bei Bodriß. 8357

Ein braves Dienstmädchen, welches alle Hausarbeit versteht und nähen kann, sucht Stelle. Näh. Kerosstraße 41, 1. St. 8377

Ein junger Mann, welcher im Reiten und Fahren bewandert ist, sucht sofort Stelle als Herrschaftskutscher. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Näh. Exped. 8340

Personen, die gesucht werden:

Eine tücht. **Büglarin** auf gleich gesucht Geisbergstr. 9. 8235

Ein Hausmädchen zur Anshülfe gesucht. Näheres Emserstraße 59. 8310

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches gleich nach Ostern eintreten kann, wird gesucht kleine Burgstraße 9 im 3. Stock. 8104

Eine ältere Dame sucht für ihren ruhigen Haushalt ein stilles, fleißiges Mädchen gesekten Alters, aus guter Familie, welches alle im Hauswesen vorkommende Arbeiten versteht und pünktlich besorgen will. Nur solche wollen sich melden, welche in einem wohlgeordneten Haushalte bereits länger gewesen und zur Zufriedenheit gewirkt haben. Näh. Expedition. 8083

Ein Mädchen wird gesucht Mühlgasse 3. 8288

Gesucht eine **Beischönin** und ein Mädchen für allein. Näh. Mauergasse 21, 2 Treppen hoch. 8105

Ein Schreinerlehrling gesucht Albrechtstraße 45. 6726

Lehrling sucht M. Frorath, Eisenwaren-Handlung, Friedrichstraße 35. 7924

Ein **Junge** kann in die Lehre treten bei Fr. Berger, Tapizier und Decorateur. 8327

Auf einem hiesigen Baubureau kann ein junger Mann behufs Ausbildung im Baufach sofort eintreten. Näh. Exped. 7977

Ein junger Mann mit guter Schulbildung wird als **Lehrling** gesucht.

Gebrüder Wollweber. 7990

Ein junger Mann mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie als **Lehrling** gesucht.

E. Arendt, Bannegasse 12. 6337

Schlosserlehrling gesucht Helenenstraße 9. 7267

Lehrling gesucht

bei L. Sator & Elsholz, Maler und Lackierer, 18 Helenenstraße 18. 7951

Lehrling in ein Baaren-Engros-Geschäft gesucht. Derselbe erhält kleine Vergütung. Gef. Offerten unter M. 2 befördert die Exped. d. Bl. 8218

Ein Hausbursche

mit guten Zeugnissen wird gesucht.

Gebr. Wollweber. 8367

Ein junger Hausbursche, welcher serviren kann, zum 15. April gesucht. Näh. Tannusstraße 34. 8384

Ein gewandter **Rekner** wird gesucht Marktplatz 11. 8380

Buchbinderlehrling gesucht Kerosstraße 11a. 8376

Wegen Umbau zu verkaufen

zwei Erker mit Sandsteinfassung, wovon der eine fast neu, mit eisernem Rollladen, sowie **zwei Fenster** mit Sandsteinen und Vorfenstern. Näheres große Burgstraße 4, 1 Stiege hoch, in den Vormittagsstunden. 5908

Herrn-Kleider und **Damen-Mäntel** werden nach Maß angefertigt, sowie repariert und neu modernisiert in billigen Preisen Alramstraße 25a. Hinterh. 1 St. h. 14

Alle **alten Putzarbeiten** werden geschmackvoll angefertigt. **Marie Reitz**, Friedrichstraße 12. 7046

Unterricht.

Leçons particulières d'une dame française. **Marie de Bostel** im „Weissen Ross“. 786

Ein Student (Philolog) gibt billig Privatstunden. N. Exp. 6570

Ein **Abiturient** mit guten Zeugnissen ertheilt **Unterricht** in allen Gymnasialfächern. Näh. Exped. 7921

Ein gebildetes, junges Mädchen wünscht noch eine Stunde täglich deutsch, englisch oder französisch vorzulesen. Näheres in der Expedition d. Bl. 8133

Examen zur Aufnahme in den Postdienst.

Gründliche Vorbereitung dazu bei einem Fachmann. Günstigste Erfolge nachweisbar. Näh. Exped. 6586

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, möblirt oder unmöblirt, wird zum 1. Mai dauernd zu mieten gesucht. Garten erwünscht. Offerten mit Preisangabe unter N. N. in der Expedition d. Bl. abzugeben. 8139

Ein ruhig gelegenes, helles, geräumiges, unmöblirtes Zimmer (Nordost- oder Südostseite) wird gesucht. Offerten unter G. E. 350 an die Exped. d. Bl. erbeten. 8174

Möblirte Wohnung (a. 11/4.)

von 4 Schlafzimmern, Salon, Küche und Mägdzimmer in schöner Lage beim Curapark per sofort auf mehrere Wochen zu mieten gesucht. Franco-Offerten mit genauen Details und Preisangabe sub V. 25 Barmen postlagernd. 31

Gesucht

von 2 stillen Personen ein möbl. **Wohnzimmer** und daran stoßendem geräumigen **Schlafzimmer** mit 2 Betten, in gesunder Lage, nicht zu fern von den Curanlagen. Offerten unter Chiffre U. W. 3 befördert die Expedition d. Bl. 8381

Gesucht zwei gut möblirte Zimmer für einen einzelnen Herrn. Offerten unter J. K. postlagernd. 8387

Zu vermieten:

Adlerstraße 49 sind 11 Wohnungen zu vermieten. 8392

Burgstraße 3, I, nahe der Wilhelmstraße, möblirte Zimmer zu vermieten. 7599

Burgstrasse 3, I, nahe der Wilhelmstrasse, to let furnished rooms. References given and required. 7599

Friedrichstraße 8, 2 Treppen hoch rechts, sind zwei fein möblirte Zimmer an einen feinen Herrn zu verm. 6881

Friedrichstraße 37, 1. Stock, ist ein schön möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 8060

Leberberg 1, Bel-Etage, möblirt oder unmöblirt jährlich zu vermieten. 6351

Marktstraße 22, 1. Etage, sind 2 große, freundlich möblirte Zimmer zu vermieten. Näheres in der Papierhandlung von W. Silleßheim. 8363

Mauritiusplatz 2, eine Treppe hoch, sind ein oder zwei möblierte Zimmer zu vermieten; auf Wunsch mit Kof. 8368
Oranienstraße 2, 1 St., ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 7712

Schillerplatz 1, 3 Stiegen hoch, ist ein möbliertes Zimmer zu 15 Mark monatlich zu vermieten. 8359

Walfmühlweg 9 ist eine Etage von 4-5 Zimmern auf den 1. April zu vermieten; auch kann Stallung dazu gegeben werden. 5519

Villa Carola, Wilhelmplatz 4, möblierte Wohnungen mit Pension. 6281

Wilhelmstrasse 13, Bel-Etage,

große Herrschafts-Wohnung, enth. 8 mit allem Comfort ausgestattete, parquetirte Zimmer und Salons, 4 Mansarden, mehrere Keller, Küche mit allem Zubehör, vom Mai ab oder später zu vermieten, eventuell 2 Zimmer mehr. Näh. im Baubureau Oranienstraße 23. 2754

Ein möbliertes Zimmer mit Pension per 15. April zu vermieten. Näheres Metzgergasse 27 im Metzgerladen. 7684

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten **Webergasse 4, 5th.** 8142

Ein möbl., schönes Zimmer zu verm. **Webergasse 38, 2 St.** 7129

Ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres Goldgasse 2 im Friseurladen. 7837

Elegant möbliertes Zimmer mit Cabinet sogleich billig zu vermieten. Näheres Expedition. 7941

Ein möbliertes Parterrezimmer mit oder ohne Pension zu vermieten obere **Webergasse 39.** 8390

Bahnhofstraße 14 ist ein schöner, großer Laden mit Cabinet auf sofort zu vermieten. Näheres **Louisenstraße 20, Bel-Etage.** 7629

Arbeiter erh. Kost und Logis **Kirchgasse 30, 5th., 1 St. r.** 7608

Privat-Hotel. Villa Germania, 31 Sonnenbergerstraße 31.

Große und kleine Familien-Wohnungen. Einzelne Zimmer mit oder ohne Pension. Freie Lage, schöner Garten.

Besitzer **Christian Kohl.** 8240

Schüler-Pension.

Knaben, welche die hiesigen Lehranstalten besuchen, finden gute und billige Pension. Nachhilfe in allen Lehrfächern. Gesunde Lage. — Großer Garten. Nähere Auskunft durch **J. Renter, Mainzerstraße 46.** 4790

Ein auch zwei Gymnasiasten können in einer anständigen Familie gute und billige Pension erhalten; auf Verlangen Nachhilfe. Klavierbenutzung gratis. Näh. Exped. 8350

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 4. April.

Geboren: Am 29. März, dem Kaufmann **Jacob Weil** e. S. — Am 30. März, dem Tagelöhner **Carl Müller** e. L., N. Ernestine **Wilhelmine**. — Am 30. März, dem Kupferschmied **Peter Johann Fliegen** e. S., N. Peter **Johann**.

Aufgeboren: Der Füsiliere im Heißlichen Füsilier-Regiment No. 80 und Schlosser **Joseph Hummler** von hier, wohnh. dahier, und Mathilde **Bleher** von Schainbach, Königl. Württemberg'schen Oberamts Gerabronn, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 4. April, der Handwerker **Heinrich Ludwig Emil Groß** von hier, wohnh. dahier, und **Alice Maria Ellen Coder** von London, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 3. April, der unberehel. Koch **Peter Jacob Ebbede**, alt 21 J. 10 L. — Am 3. April, der verwittw. Tagelöhner **Jacob Trupp**, alt 44 J. 4 M. 13 L.

Königliches Standesamt.

Religiöse Anzeigen.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Abelhaibstraße 23.
 Am Gründonnerstag Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
 Am Charfreitag Vormittags 9 Uhr: Passionshistorie. Pfarrer **Hein.**

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 5. April 1882.)

Adler:

Neumann, Kfm., Berlin.
 Peltzer, Kfm., Rheydt.
 Zeiss, Kfm., Frankfurt.
 Duden, Zürich.
 Rosenthal, Fabrikbes., Berlin.
 Liebmann, Kfm., Oppenheim.

Schwarzer Beck:

Holland, Fr. Major m. Begl., Braunschweig.

Zwei Bücke:

Baumann, Fr. Dr. m. Tochter u. Bed., Berlin.

Hotel Dahlheim:

Niemeyer, Capt. m. Fr., Hamburg.

Einhorn:

Frank, Fr., Zürich.
 Frank, Fr., Zürich.
 Steinbart, Kfm., Offenbach.
 Freund, Kfm., Frankfurt.
 Peltson, Kfm., Dresden.
 Wagner, Kfm., Wien.
 Wolfs, Kfm., Frankfurt.
 Beckmann, Kfm., Kirchheimbolanden.

Eisenbahn-Hotel:

Goldberger, Kfm., Wien.

Grüner Wald:

Blos, Kfm., Karlsruhe.
 Vollmer, Kfm., Mannheim.
 Hotel „Zum Hahn“:
 Seestadt, Lübeck.
 Bertalot, Fr., Ems.
 Kleisinger, Fr., Gausalgesheim.

Nassauer Hof:

Ganz, Dr. Kammerang., Hannover.
 zu Rechten-Limpurg, Erlaucht.
 Erbgraf m. Bed., Einersheim.

Alter Nonnenhof:

Fett, Fr., Coblenz.
 Ehrl, Chemnitz.
 Keller, Kfm., Siegen.
 Stockhausen, Apoth. m. Fr., Gelnhausen.
 Metz, Kfm., Pörsburg.

Dr. Pagenstecher's

Augen-Klinik:

Kaemmerl, Castel.

Rhein-Hotel:

Meissner, Rent. m. Fr., Berlin.
 Pollitz, Banqu. m. S., Frankfurt.
 Ellis, m. Fr., England.

Weisser Schwan:

v. Raab, Bar. m. Fam., Dresden.

Tannus-Hotel:

Smith, amerik. Consul, Mainz.

Hotel Victoria:

Schramm, Rent., Haiger.
 Schäfer, Rt. m. T., Darmstadt.
 Brumme, Rent., Beelitz.

Hotel Vogel:

Huyn, Köln.

Hotel Weiss:

Schlesinger, Kfm., Frankfurt.
 Schloss, Kfm., Frankfurt.
 Pulz, Kfm., Köln.
 Zarlökal, Wien.
 Wissmüller, Fr., Wien.
 Hanssen, Kfm., Königsberg.
 Liedemann, Rent., Königsberg.
 Kahn, Fr. Rent., Hanau.

In Privathäusern:

Nerostrasse 9:
 Neugebauer, Warschau.
 Park-Villa:
 Simson, Exc. Reichs-Ger.-Präs. u. wirkl. Geh. Rath, Leipzig.

Armen-Augenheilstalt:

Rudolph, Elisabeth, Niedermoschel.
 Clander, Hugo, Schwalbach.
 Ziemer, Friedrich, Laubach.
 Wagner, Elisabeth, Langhecke.
 Ihl, Anna, Siershahn.
 Schmidt, Adolph, Breithardt.
 Genske, Eugen, Diez.
 Klein, Wilhelm, Grenzhäusern.
 Meyer, Wilhelm, Kloppenheim.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1882. 4. April.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	752.4	751.8	751.5	751.78
Thermometer (Reaumur)	+3.4	+8.0	+6.2	+5.87
Dampfspannung (Bar. Lin.)	2.05	2.16	2.15	2.12
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	76.0	53.5	62.1	63.87
Windrichtung u. Windstärke	N.	O.	N.O.	—
	schwach.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter. thw. heiter. ft. bewölkt.			—
Regenmenge pro □ in par. Gb.	—	—	—	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Marktberichte.

Wiesbaden, 5. April. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich per 100 Kilogramm: Hafer 17 Mk. 20 Pf. bis 18 Mk., Roggen 6 Mk. 40 Pf. bis 6 Mk. 80 Pf., Gerst 11 Mk.

Der Fruchtmart dahier beginnt jetzt Vormittags 9 Uhr.

Frankfurter Course vom 4. April 1882.

Gold.	Wesel.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 169.45 bz. G.
Dufaten . . . 9 . . . 51-56 . . .	London 20.45 bz.
20 Fres.-Stücke . . . 18 . . . 19-23 . . .	Paris 80.90-95-90 bz.
Souvereigns . . . 20 . . . 37-42 . . .	Wien 170.30 bz.
Imperialen . . . 16 . . . 68-73 . . .	Frankfurter Bank-Discount 4%
Golders in Gold 4 . . . 20-24 . . .	Reichsbank-Discount 4%

Eine Jagd auf Murrelthiere in Savoyen.

(Schluß.)

Von Oberförster L. Quenfell.

Als wir wieder in die Nähe des kleinen Plateaus kamen, ließ ich meine Begleiter stehen und bat sie, sich ruhig zu verhalten, während ich mich so vorsichtig wie möglich an den Bau näher heran zu schleichen suchte; um möglichst eines der Murrelthiere zu schießen, hielt ich sogar den Athem an, als plötzlich wieder der frühere Pfiff ertönte, worauf einer der Hirten lachend mir zurief: „Nun, nur vorwärts, Hannchen hat bereits gepiffen und erwartet uns in ihrer Küche!“ Ich fügte hier erläuternd bei, daß mit dem Worte „Marmotte“ gleichzeitig ein junges Mädchen scherzweise bezeichnet wird.

Bald waren Hacken, Spaten, Spitzhacke und Brechfrange in vollster Bewegung; ich übernahm das Graben und namentlich das Auswerfen des losgehakten Bodens und der losgebrochenen Steine, der Geologe führte Brechfrange und Hacke und der Photograph den zweiten Spaten oder Schaufel, während mir zurief: „Nun, nur vorwärts, Hannchen hat bereits gepiffen und erwartet uns in ihrer Küche!“ Ich fügte hier erläuternd bei, daß mit dem Worte „Marmotte“ gleichzeitig ein junges Mädchen scherzweise bezeichnet wird.

Bald waren Hacken, Spaten, Spitzhacke und Brechfrange in vollster Bewegung; ich übernahm das Graben und namentlich das Auswerfen des losgehakten Bodens und der losgebrochenen Steine, der Geologe führte Brechfrange und Hacke und der Photograph den zweiten Spaten oder Schaufel, während mir zurief: „Nun, nur vorwärts, Hannchen hat bereits gepiffen und erwartet uns in ihrer Küche!“ Ich fügte hier erläuternd bei, daß mit dem Worte „Marmotte“ gleichzeitig ein junges Mädchen scherzweise bezeichnet wird.

Als wir wieder in die Nähe des kleinen Plateaus kamen, ließ ich meine Begleiter stehen und bat sie, sich ruhig zu verhalten, während ich mich so vorsichtig wie möglich an den Bau näher heran zu schleichen suchte; um möglichst eines der Murrelthiere zu schießen, hielt ich sogar den Athem an, als plötzlich wieder der frühere Pfiff ertönte, worauf einer der Hirten lachend mir zurief: „Nun, nur vorwärts, Hannchen hat bereits gepiffen und erwartet uns in ihrer Küche!“ Ich fügte hier erläuternd bei, daß mit dem Worte „Marmotte“ gleichzeitig ein junges Mädchen scherzweise bezeichnet wird.

Fünf alte Murrelthiere, wovon zwei kaum noch Haare auf dem Rücken hatten, und drei junge, von denen eines todt war und zwei lebendig gefangen wurden, machten den Lohn unserer Mühe aus. Die beiden lebendigen Thiere wurden zum Transport in die zugebundenen Arme einer Jace gesteckt, die übrigen, als Trophäen auf die Stiele unserer Geräte gehängt. Jeder von uns wuschte sich übrigens den Schweiß von der Stirne, als wir uns zur Hütte zurück begaben und uns unterwegs beim Erzählen der verschiedenen Episoden unserer Jagd köstlich amüsirten.

Ich erfuhr später, daß die Savoyer das, was wir in einem Kaninchen-, Dachsch- oder Fuchsbau den Kessel nennen, mit dem Ausdruck Cuisine (Küche) belegen; von diesem gehen zwei bis drei Adhren aus, wovon eine als sit venia verbo, „Water-Closet“ benützt wird, es war in diesem Falle wohl diejenige gewesen, aus welcher mir der Hirte die Kräuter mit dem abscheulichen Geruch zugeworfen hatte. In einem weiteren, hinlänglich großen Raume speichern die Murrelthiere, ähnlich wie andere Nager, ihre Vorräthe für den langen Winter auf.

Die Zähne der alten Murrelthiere waren dunkelgelb, dagegen die der jungen fast weiß; die vier Schneidezähne sind so lang, stark und scharf, daß ich den Schmerzensruf des Hirten begreife, als er gebissen wurde. Die „Marmottes“ haben 22 Zähne (4 Schneidez- und 18 Backenzähne), wovon neben den Schneidezähnen in der oberen Kinnlade fünf auf jede Seite kommen, während in der unteren sich nur vier auf jeder Seite befinden.

Die Hirten oder „Senner“ genießen die Murrelthiere nach Art der Hasen gebraten, gewöhnlich zwei in einer Bratpfanne, da ihnen eines zu wenig ist; aber nach meinem und dem Geschmack meiner Begleiter war der Braten nicht zu essen, denn wir konnten uns nicht überwinden, ein Stückchen davon über die Junge zu bringen, weil der Geruch des Wildprets sich jeder Beschreibung entzog und demgemäß der Geschmack war.

Die Jungen waren schon nach 24 Stunden gänzlich zahm, nahmen Milch und Kartoffeln an und geberdeten sich, als ob sie niemals Freiheit gekannt hätten.

(Illustr. Jagd-Bestimmung.)

Bermischtes.

— (Die Eröffnung der Gotthardbahn) wird am 17. Juni zu Zürich in Verbindung mit dem landesüblichen Frühlingsfest, den „Schöckeläuten“, durch einen großartigen historischen Umzug gefeiert werden. Schon seit mehreren Wochen sind die Jünke der Stadt, welche die verschiedenen Gruppen zusammenstellen und auszurufen, welche in sieben historischen Bildern die Beziehungen der Schweiz zu Italien vom Alterthum bis zur Gegenwart darstellen werden. Die Heralde des Deutschen Reichs der Schweiz und des Königreichs Italien in der Tracht des 16. Jahrhunderts werden den Zug eröffnen; es folgen dann die alten Helveten unter ihrem Fürsten Divio, Julius Cäsar mit römischen Soldaten, mehrere deutsche Kaiser mit Gefolge, Handelskarawanen, Pilgerzüge, Kriegsheere, Papst Julius II. und sein Hof, Künstlerleben in Rom, Räuberbanden, die Gotthardpost, die Seidenindustrie und als Schlussgruppe die Gotthardbahn. Die weiblichen Rollen sollen diesmal, der Würde des festlichen Anlasses entsprechend, nicht durch Männer in Frauenkleidern, sondern durch wirkliche Damen dargestellt werden.

— (Eine äußerst interessante Entdeckung) hat der französische Gelehrte Gautier gemacht. Derselbe hat der Pariser Academie der Medizin mitgetheilt, daß er gefunden zu haben glaube, der menschliche Speichel enthalte ein Gift, welches sich von dem der Schlangen nur dadurch unterscheidet, daß es weniger intensiv als dieses wirkt; daß man ihn nichts Ungereimtes sage, wenn man den Biss eines Menschen unter Umständen für gefährlich halte. Aus 20 Gramm Speichel bekam er die Haut eines Vogels gebracht, merkwürdige giftige Wirkungen hervor. Zuerst zitterte das Thier, dann folgte Erstarrung und nach einer halben Stunde trat der Tod ein. Dieses Gift scheint sich den Römern (Cicero, Alkaloiden) anzuschließen; wie diese, erzeugt es mit Kalium-Cyanid Berlinerblau. Sonst verlieren derartige Gifte bei 100 Gramm ihre Schädlichkeit, aber das ist bei dem Speichergift nicht der Fall. Das Gift ist gefährlich, inbald die Cobraschlange verhielt sich tödtlich wie das Speichergift, nur war die Wirkung weit heftiger.

— (Amerikana.) Aus New-York liegen uns folgende Notizen vor: „Zunächst ein Beispiel von Selbstständigkeit amerikanischer Damen. Minnie Madden und Grace Crabb, zwei 18- bzw. 19jährige junge Mädchen aus Illinois, machen jetzt im Westen eine Vergnügungs- und Erholungsreise per Velocebe. Sie verließen ihre Heimath Anfang Herbst und befanden sich in Texas, als sich im Norden die Kälte eingestellt. Sie beabsichtigen, beim Beginn des Frühlings in Florida zu sein und dann längs der Küste nach dem Norden zu kommen. Sie werden von einem Diener begleitet und ihr Gepäck wird per Eisenbahn vorausgeschickt. — Was das Capitel der Eheschließungen betrifft, so ist es merkwürdig, wie viele leichtsinnige, nein, sinnhafte Prediger es gibt, die junge Mädchen mit alten Männern, Knaben mit alten Frauen, oder zwei unwillkürliche närrische Kinder, die nicht wissen, was sie thun, mit einander verbinden. In Westport, Somerset Co. Md., vermählte ein gewisser Pfarrer Bowen ein 12jähriges Mädchen mit ihrem 60jährigen Stiefvater Namens Shores. Beide Männer sind in's Gefängnis geworfen und bestraft worden. Das Kind wurde von dem Alten geliebt, ließ sich aber leider nach ein paar Tagen mit einem sechzehnjährigen Knaben trauen. — Der Opiumgenuss ist in New-York in der Zunahme begriffen. Neue Opiumlokale entstehen da und dort und wurde vor einigen Wochen auch in einer deutschen Stadtgegend, dicht neben der Bierwirthschaft von Justus Schwab, dem rothen Socialdemokraten, von dem Chinesen Ah Tung ein Rauchcabinet eröffnet. Tung war vor dem Wähler, hat aber die Seife mit der Opiumseife vertauscht, so daß er sah, daß das Lieblingslaster seines Volkes auch unter den Weisen von New-York eine bedeutende Zukunft hat. In der That fehlt es ihm in seiner düsteren Kellerwohnung nicht an Kunden. Das Rauchcabinet befindet sich in der Mitte des Raumes, wo zwei Lagerstätten den Rauchern zur Verfügung stehen. An den darüberhängenden Leuchten bereitet Tung das giftige Kraut für seine Gäste, die sich nebenbei nach chinesischer Art Thee ohne Milch und Zucker munden lassen. Im Allgemeinen geht es weit stiller hier zu als nebenan bei den Socialdemokraten. Die Gäste sind gut gekleidet und fast ausnahmslos eingeborene Amerikaner; nur ihre glässigen, stieren Augen verrathen den Beobachter, daß sie einem verderblichen Laster fröhnen. Manche verbringen ihre ganze Zeit bei Tung und konsumiren für etwa zwei Dollars Opium per Tag. Besonders sollen Schauspieler und Schauspielerinnen, worunter manche bekannte Namen, gute Kunden von ihm sein. Auch trifft man nicht selten ehemalige Bewohner von Californien in Tung's Spielunke. Ein dort anwesendes Frauenzimmer erklärte einem Reporter, sie habe San Francisco verlassen, weil das Opiumrauchen daselbst verboten sei. — In Brooklyn hat Polizeirichter Bergen fünfzehn Personen, darunter dreizehn Deutsche, sämtlich junge kräftige Männer, welche erst vor drei bis sechs Monaten hier landeten, „wie üblich“, zu zehn Tagen Gefängnis verurtheilt, weil sie während der letzten Woche allnächtlich eine Zeitung“ schreibt: „Die Leute waren gänzlich mittellos und behaupten, daß es ihnen völlig unmöglich gewesen sei, irgend welche lohnende Beschäftigung zu finden.“

— (Das Mäuschen.) Eine hübsche junge Dame wurde in der Gesellschaft wegen ihres Stumpfnäschens geneckt. — „Nun ja,“ sagte sie, „die Gajon gefällt mir auch gerade nicht; aber es ist ein Geburtstagsgeschenk und da muß man es behaften.“

20 Mk. Frühjahrs-Paletots 20 Mk.

anfangend, empfiehlt in der größten Auswahl

Langgasse 47, **Jean Martin**, Langgasse 47,

dem Tapeten-Lager des Herrn Eichhorn gegenüber.

7522

Vorhänge, Teppiche, Möbelstoffe.

Echt persische Teppiche und Kameeltaschen.

Emyrna-Teppiche zu Original-Fabrikpreisen.

Linoleum, Wachsteppiche, Läuferstoffe, Cocosmatten.

Tischdecken, Bettdecken, Rouleaux- & Marquisenstoffe, Bett-dresse.

Grosse Auswahl. — Billigste, feste Preise.

4832

Ludwig Ganz, Mainz,

— Ludwigstraße, Ecke des Schillerplatzes. —

NB. Die Firma hat ausserhalb Mainz keine Filiale oder Vertretung.

Das Geschäftslokal ist Sonntags Nachmittags geschlossen.

Das Geschäftslokal ist Sonntags Nachmittags geschlossen.

Schuhwaaren-Lager 10 Langgasse 10.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Joseph Dichmann.

Paul Schilkowski,

Uhrmacher, Michelsberg 6,

empfiehlt sein Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren, sowie Regulanten, Pendules, Aufwands-Uhren, Pariser Weckern und Ketten unter Garantie

und zu den billigsten Preisen. Reparaturen werden gut und unter Garantie ausgeführt. 4642

Lehr- & Erziehungs-Anstalt f. Töchter

von Marie Florian, Wiesbaden, Quersstraße 1.

Anfang des Sommerhalbjahres den 24. April.

Die Vorsteherin.



Für Confirmanden

empfehle Maiblumen- und Myrthenkränze, Corsetten, Kragen und Manschetten, gestickte Taschentücher, weiße Unterröcke, Barben, Schleifen, Schleier etc. zu billigsten Preisen.

7376

W. Ballmann, Langgasse 13.

Getragene Kleider

aller Art, sowie sonstige Werthsachen kaufe, wie früher, stets zu den höchsten Preisen.

A. Görlach, 27 Metzgergasse 27.

Bitte, genau auf die Firma zu achten. 7656

Matico-Injection
von
Grimault & Cie.
Apotheker in Paris.
Ausschließlich aus peruanischen
Maticoblättern zubereitet,
hat diese Injection in wenigen Jahren
einen allgemeinen Ruf erlangt.
Dieselbe curirt in kurzer Zeit die
hartnäckigsten Leiden.
Jedes Fläschchen ist mit der Un-
terschrift
Grimault & Cie.
und dem Specialstempel der franzö-
sischen Regierung für Fabrikmarken
versehen.
Niederlage in allen größeren
Apotheken.

(M.-No.
5316) 17

Bordeaux-Pflaumen,
türkische
Bamberger Zwetschen,
Zwetschen ohne Steine,
ital. Macaroni,
Bruch-Maccaroni,

empfehlen zu den billigsten Preisen
4259**E. Möbus, Tannusstraße 25.****Conservirte Früchte und Gemüse**zu Fabrikpreisen, sowie feinste Preiselbeeren in Zucker ein-
gekocht à 60 Pfg. (aus dem sächs. Erzgebirge) empfiehlt
6858**A. Schmitt, Metzgergasse 25.**

Himbeer-, Johannesbeer- und Kirschensaft
schoppenweise billig zu haben in der
8242

Genßfabrik Schillerplatz 3.**Transportable****Kochherde**bewährter Construction sind in
größter Auswahl zu den
billigsten Preisen vorrätig bei**Bimler & Jung,**

Langgasse 9. 7087

**Kochherde**eigener Fabrication
empfiehlt in allen Größen unter Garantie**Heinrich Altmann,**
5301 Frankenstraße 5.**Mein Lackirer-Geschäft**

bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.

3323 **Franz Schramm, Schwalbacherstraße 57.****Gelbe Fußbodenlack-Farbe**

(Biebricher Lack),

in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich aner-
kannte, gelbe Fußbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der
Fußbodenlack, der eine angenehm gelbe Farbe hat, wird sehr
rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen
werden, ohne den Glanz zu verlieren.**Preis per Pfd. 1 Mk. 50 Pfg. ohne Emballage.**

Biebrich, im März 1882.

Adolph Berger,**Firniss-Fabrik, Rathhausstrasse.**Verkaufsstelle bei Herrn **J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,**
Goldgasse 2 zu Wiesbaden. 7763**Restauration, Wein- & Bierwirthschaft**
„Zum Mohren“, 7984**Reugasse 15,****Reugasse 15,**empfehlen guten **Mittagstisch** in und außer dem Hause zu
1 Mk. (Abonnement im Hause billiger), sowie außer rein-
gehaltenen **Weinen** von heute an ein gutes **Glas Lagerbier**
zu **12 Pfg.**, sowie ein vorzügliches **Glas Exportbier** zu
15 Pfg. und stets reichhaltige **Speisenkarte** zu jeder Tageszeit.**Heinr. Hirsch, Heleneustraße 6,**empfehlen seine **Weißweine** per Flasche zu **55, 75, 90 Pfg.**,
1 Mk. und **1 Mk. 20 Pfg.**, sowie **Ingelheimer Rothwein**
per Flasche **1 Mk. 20 Pfg.** 8048**NB. Bei 15 Flaschen und in Gebinden billiger.****C. H. Schmittus, Adolphstrasse 10 wohnend.**
Alten Ingelheimer Rothwein **1,35****Die Dampf-Kaffee-Brennerei**

von

A. Zuntz sel. Wwe.,**Bonn und Berlin C.,**

empfehlen ihren nach eigener Methode

**gebrannten Java-Kaffee,**

Ia Qualität à Mk. 1.60 per 1/2 Ko.,

IIa „ „ „ 1.50 „ 1/2 „

in Packeten von 1/2 und 1/4 Ko.

**Jedes Packet ist mit Firma und neben-
stehender Schutzmarke versehen.**Dieser Kaffee ist nach einer eigenen, auf langjährige
Erfahrung gestützten Methode gebrannt, wodurch die
bei gewöhnlicher Röstung sich verflüchtigenden aro-
matischen Bestandtheile gebunden werden.Hierdurch wird beim Gebrauche dieses Kaffee's an-
deren gegenüber **der vierte Theil erspart.**Die Mischung ist so gewählt, dass kräftige und aro-
matische Kaffee's vereinigt das wohlgeschmeckendste
Getränk liefern, wodurch sich dieser Kaffee in ganz
Deutschland zahlreiche Freunde erworben hat.

Niederlagen in Wiesbaden bei:

Herrn **Ferd. Alexi.**Herrn **J. Rapp, vorm. J.**„ **Ed. Böhm.****Gottschalk.**„ **Aug. Engel, Hofl.**„ **A. Schirg, Hofl.**„ **C. M. Foreit.**„ **H. J. Viehöver.**„ **A. Korthauer.**Fräul **Marg. Wolff.**„ **F. A. Müller.**

4910

Magazin: Hellmündstraße 13a, Sinterh.**Vorzügliche Block-Chocolade per Pfd. 85 Pfg.**

bei 5 Pfund 80 „

6418

J. C. Bürgener.

Das von vielen Herrschaften so oft verlangte **grobe
Roggenbrot** ist jetzt täglich bei mir zu haben.
Außerdem empfehle eine feinere Sorte **pure
Roggenbrot.**

1914

Bäcker Nagel, Friedrichstraße 9.**Schöne, frische Eier 100 St. 4 Mk. 80 Pfg.****Fr. Heim,**

7931

Ecke der Bellstr. und Hellmündstraße 29a.

Ausstellung von Lehrlingsarbeiten.

Die Eröffnung dieser Ausstellung erfolgt am **15. April** **Vormittags 10 Uhr** in dem Gewerbeschulgebäude. Die Ablieferung der Gegenstände hat am **12. und 13. April** zu geschehen, jedoch werden schon von jetzt an fertige Gegenstände jeden Werktag von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr angenommen.

Der Vorsitzende des Local-Gewerbevereins:
Ch. Gaab.

23

Mein Atelier für Einsetzen künstlicher Zähne, Behandlung von Zahnkrankheiten etc. etc. befindet sich jetzt

19 Langgasse 19.

Hochachtungsvoll
H. Kimbel.

7988

Zur gef. Notiz!

Meinen werthen Kunden und Freunden empfehle ich eine reiche Auswahl soeben erhaltener schöner **Frühjahrs- und Sommer-Stoffe**, welche sich zu **completen Anzügen**, sowie **Ueberziehern** besonders eignen. Durch directen Bezug der Stoffe aus der Fabrik ist es mir ermöglicht, fertige Herren- und Knaben-Garderoben zu bedeutend ermäßigten Preisen zu liefern. — Ratenzahlungen bewilligt.

Achtungsvoll

M. Moog, Herrnschneider,
Faulbrunnenstraße 5.

7386

Mein Kellerei-Artikel-Geschäft habe
von Marktplatz 3 nach

7 Rheinstraße 7

7293

verlegt.

Aug. Schmitz.

Britannia-Kaffee- und Thee-Kannen,

sowie **Wiener Kaffee-Maschinen** in allen Größen bei

M. Rossi, Zingießer,
Mehrgasse 3.

5552

Möbel-Verkauf Schulgasse 4,

als: **Garnituren, Chaise longues, Sopha's, Betten, Schränke, Kommoden, Console, Waschkommoden, Nachttische, Brandtisten, Küchenschränke, Tische, Stühle, Spiegel, Teppiche, Vorhänge**, sowie eine große Parthie neue Fenster-Gallerien in Gold und Aufbaummen, Alles zu sehr billigem Preise.

5312

Adam Bender, Auctionator.

Fußbodenbretter (Riemen),

schwedische und bayerische **Sobelbretter** in Tannen und Kiefern, **In Waare**, wovon ich nunmehr stets reiches Lager unterhalten werde, empfehle hiermit zu den billigsten Preisen.

Jean Schleif, Holzhandlung,
Dieblich a. Rh.

7280

Ankauf von getragenen **Kleidern, Weißzeug und Möbel** zu dem höchsten Preis.

W. Münz, Mehrgasse 30.

102

Aeusserst vortheilhaft! Damen - Hemden

mit reicher Stickerei,
per $\frac{1}{2}$ Dutzend von 18 Mk. an,

Confirmanden-Hemden

für **Knaben und Mädchen**

in grosser Auswahl,

circa 150 Stück

Elsasser Madapolam

in guter Qualität

per Meter **42 und 50 Pfg.**

empfiehlt als **Gelegenheitskauf**

Ad. Lange,

Langgasse 16,

Langgasse 16,

Wäsche-Geschäft.

178

10 $\frac{1}{4}$ breite Zwirn-Gardinen,

prachtvolle Dessins,

per Fenster **4 $\frac{1}{2}$ Mark,**

Engl. Tüll- und Schweizer Gardinen.

Michael Baer, Markt.

6493

Piqué-, Cachemir- & Kordelhütchen,

das **Neueste**, sowie eine Parthie **zurückgesetzte** bei
157 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Hemden (eigenes Fabrikat)

für **Herren, Frauen und Kinder** jeden Alters in guter Waare, sowie **sämmtliche Hemdenstoffe** billigt bei

Jacob Meyer jun.,

18 **Kirchhofsgasse 5, Agentur der „Frankf. Zeitung“.**

Neuheiten in **Reliefbildern** und

6615

Oster-Gratulationskarten

empfiehlt

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Endlich gefunden.

(4. Forts.)

Eine alte Geschichte von **G. Greiner.**

Der Rector lächelte selbstgefällig. „Und wenn nun dieser fremde Herr ein Freund Ihrer Familie, wenn es der Rector Gabriel aus Gundhausen ist —“

„Das kann keiner wissen, der uns begegnen könnte. Nein, nein, ich danke Ihnen vielmals, aber es geht wirklich nicht an!“

„Und was sagen Sie dazu, Verehrtester?“ wandte sich der Rector, dem es in einer plötzlichen Anwandlung von Romantiker gar reizvoll erschien, bei einbrechendem Abend an der Seite des hübschen Mädchens eine kleine Promenade zu machen, an den Hausherrn.

Doch dieser hatte den angstvoll bittenden Blick der Tochter verstanden, und dem Gast auf die Schulter klopfend, sagte er lächelnd: „Ich denke, wir spielen lieber eine Partie Schach und lassen uns ein Gläschen Punsch schmecken, das meine Frau unterdessen gebraut. Komm wohl heim, Florchen, und vergiß nicht, Herrn Heisterberg mein Compliment zu machen.“

Flora drückte tief aufathmend die dargereichte Hand, knigte flüchtig vor dem verblüfft dastehenden Rector und hatte, als sie hastig aus der Thüre eilte, beinahe die Mutter zur Seite gerannt, die in vergehlicher, mütterlicher Neugierde nach einem Wörtchen von da drinnen gelauscht haben mochte. Auf einen Wink derselben folgte ihr Flora in die Küche, wo Schwester Sophie mit Vorbereitungen zum Abendbrod beschäftigt war, Gottfriedchen und Luischen aber in einem Winkel lauernd die Leblichen kosteten, womit die gütige Schwester sie bei ihrem Kommen beschenkt.

„Nun, wie weit seid ihr mit einander?“ fragte die Pfarrerin gespannt, aber in gedämpftem Tone.

„Wir werden niemals weiter mit einander kommen, als wir bis zu dieser Minute gekommen sind,“ entgegnete Jene lebhaft bestimmt.

„Florchen,“ warnte die Mutter, „verscherge Dir die gute Versorgung nicht! Du bist nichts und hast nichts, und der Rector ist ein angesehenener Mann, ist vermögend —“

„Der schon noch eine Frau bekommen wird,“ ergänzte die Tochter ruhig.

„Eine, sagst Du?“ fuhr die Pfarrerin auf, „zehn, zwanzig, wenn er sie nur alle auf einmal nehmen könnte! Aber sprich, willst Du denn Dein Lebenlang unter fremden Leuten bleiben, oder wenn Du einen Mann nimmst, der nicht mehr hat als Du selber, so viele Sorgen auf Dich nehmen, wie ich selber dies in meinem Ehestande stets gemußt habe?“

Flora sah ihrer Mutter ernst in die Augen. „Ich meine, Du habest Papa aus Liebe geheirathet, und da werden ja wohl die Sorgen, die das Eine mit dem Anderen theilt, zu ertragen sein.“

„Nun ja,“ gab diese seufzend zu; „aber welche Mutter wünschte nicht, daß ihre Kinder es einst besser bekommen möchten, als sie selber es gehabt?“

„Sorge Dich deshalb nicht um mich, lieb Mütterchen,“ sagte Flora, während ihr Blick, der vorwurfsvoll auf der kleinen, beweglichen Gestalt geruht hatte, sich aufhob; „ohne Liebe heirathe ich niemals; wenn ich aber einen Mann lieb habe, dann wird mir sicher das Voos an seiner Seite nicht zu schwer sein, wenn es auch ein sorgenvolles sein sollte.“

„Ach, Liebe hin, Liebe her,“ zürnte die Pfarrerin, der jetzt die Geduld ausging, „das findet sich Alles wie das Griechische, wenn man nur weiß, daß man genug zum Leben hat und nicht ängstlich ums liebe Brod zu sorgen braucht. Darum sage ich Dir noch einmal, setze Dir keine romantischen Grillen in den Kopf, sondern Sorge beiseiten, daß Du Frau Rectorin wirst.“

In den Augen Flora's stiegen Thränen auf.

„Nenne mich undankbar, nenne mich thöricht, Mutter,“ sagte sie weich, „aber rede mir nichts ein, was nimmermehr zu meinem Heile ausschlagen könnte! Deine Sorgen sollen Dir durch mich gewiß nicht vergrößert werden, wenn ich auch nicht des Rectors Frau werden kann. Und nun, Sophie,“ wandte sie sich zu der Schwester, „brächtest Du mir wohl Gut und Mantel hierher! Lieber Himmel,“ setzte sie nach dem Schlag der alten Kirchenuhr horchend betroffen hinzu, „da schlägt es wahrhaftig schon halb fünf, und ich werde nun meinen Weg durch das Kirchenholz nehmen müssen, um rechtzeitig wieder daheim zu sein.“

„Nein, Flora,“ ließ sich da plötzlich die Stimme des Bräutigams vernehmen, „durch das Kirchenholz darfst Du nicht gehen, denn Sabine sagt, daß es darin spuke und die Leute irre führe.“

Ich gehe auch mein Lebtag nicht dahin, denn ich fürchte mich vor dem alten Hufelbauer, der dort umgeht.“

Die Schwester drohte lächelnd nach dem Winkel. „Daß Du nur Papa solche Geschichten hören; dann schickt er Dich gewiß Abends dunkel nach dem Boden, um Dir das Fürchten abzugewöhnen! Solltest Du übrigens schämen, Gottfriedchen; bist ein Junge, der dereinst ein Mann werden will, und läßt Dir von einer alten Frau solch dumme Geschichten weiß machen! Und nun lebe wohl und behalt die Flora in gutem Andenken.“

Die sechs Geschwisterarme, von denen sich die Sprecherin im Augenblick umschlungen fühlte, und die weichen Lippen, die sich auf die ihren preßten, mußten sie mit der scheinbaren Härte der Mutter wohl versöhnt haben, denn herzlich drückte sie derselben jetzt die Hand zum Abschiede und schritt dann rasch in den novemberlichen Spätnachmittag hinaus.

Das Kirchenholz war ein uralter, zum Kirchenarar gehöriger Nadelholzbestand, der sich, dicht an die kleinen Hausgärten am hinteren Ende des Dorfes anschließend, wohl eine gute halbe Stunde weit erstreckte. Ein vielfach benutzter Fußpfad zog sich durch das Gehölz, dem Wanderer, der nicht nöthig hatte, die den vielfachen Windungen des Flusses folgende Chaussee zu passieren, den Weg nach der nächsten Stadt fast zur Hälfte verkürzend. Es war zu jeder Jahreszeit ein genügsamer Weg unter den alten Fichten und Tannen hin, mochten sie, in der heißen Sommerluft sich badend, den starkwüchsigen Aethem ausströmen, oder wie heute den weißen Wintermantel umgehungen haben. Steif und stumm wie Grenadiere, denen der Reif in den struppigen Bärten hängt, standen sie da, während eine von Ast zu Ast hüpfende Krähe mit den schwarzen Augen neugierig die einsame Wanderin musterte, die mit gesenktem Kopfe eiligen Schrittes daherkam.

Es war Flora, der nach den Erlebnissen der letzten Stunden die Stille des Waldes gar wohl that, wo kein Laut ihren Gedanken- gang störte und keine Begegnung mit Menschen sie von ihrer Einsamkeit in sich selber ablenkte. Und dabei schien sie es gar nicht zu bemerken, daß bereits seit einer Weile die weißen Flocken dicht und dichter fielen und den schon ohnehin winterlichen Weg immer mehr verwehten. Wie oft bei jeder Tageszeit war sie ihn in den sechs Jahren gewandert, während welcher sie Anfangs zur Stütze und bald darauf als Pflegerin der verwitweten Frau Heisterberg ihre jetzige Stellung inne hatte, zu welcher die Befürwortung ihres Tauschpfeils, des Doctor Wille, ihr verholfen! Es war bei aller Arbeit, allen schweren Tagen und durchwachten Nächten doch eine glückliche Zeit gewesen, die sie jetzt im Geiste noch einmal durchlebte. Die alte Frau, der sie vor einem Jahre in tiefem, aufrichtigem Schmerz die Augen zugebrückt, hatte es trotz der Strenge ihres Wesens doch mütterlich wohl mit ihr gemeint, ihre praktischen Fähigkeiten vervollkommenet und ihr alle Gelegenheit geboten, daneben auch ihren Geist fortzubilden. Wie sehr sie selber aber Flora's Character und Fähigkeiten zu schätzen verstand, das hatte die Verstorbene am besten dadurch bewiesen, daß sie noch auf ihrem Todtenbette den einzigen Sohn ermahnt hatte, das in Freud und Leid erprobte Mädchen nicht wieder von sich zu lassen. Und so war denn Flora auch nach dem Tode der Hausfrau in ihrer bisherigen Stellung verblieben und hatte es sich angelegen sein lassen, das Hauswesen im Sinne der Verstorbenen weiter zu führen und es ihrem nunmehrigen Herrn wenigstens äußerlich nicht fühlbar werden zu lassen, daß er die liebevoll sorgende Mutter verloren. Daß er mit dieser zugleich die treueste Herzensfreundin, die verständnißvolle Theilnehmerin an allen seinen Bestrebungen und Unternehmungen eingebüßt, dies wußte Niemand besser als Flora, die jahrelang Zeuge des beglückenden Zusammenlebens von Mutter und Sohn gewesen war, und sie allein war auch im Stande, zu ermessen, was ein solcher Verlust für einen Menschen von des Letzteren Herz und Sinn zu bedeuten habe; denn ein Sonderling war und blieb der jetzige Chef der alten, weit und breit renommirten Firma. Heinrich Fürchtegott Heisterberg, mochten auch die Gerüchte von seinen Eigenthümlichkeiten in den meisten Fällen weit übertrieben sein.

(Fortsetzung folgt.)